99. DEUTSCHER RÖNTGENKONGRESS

RÖKO – DAS MAGAZIN

9.–12. Mai 2018 im Congress Center Leipzig

RADIOLOGIE VERBINDET

IHR PROGRAMM-MAGAZIN FÜR DEN GESAMTEN KONGRESS

inkl. Schwerpunkt-themen & Highlight-Sitzungen

"Image guided treatment is the future"

Interview mit Prof. Dr. Jim Reekers, Röntgen-Vorleser / S. 27

„Die Radiologie ist überall mittendrin!"

Interview mit Dr. Cornelius Schmaltz, Highlight-Redner / S. 18

Alle DRG-Preisträger 2018

auf einen Blick / ab S. 38

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erforschung neuer Produkte ist unser Fundament für Innovation.

Von Bayer Radiologie können Sie auch in Zukunft Besonderes erwarten.

www.radiologie.bayer.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Prof. Dr. Peter Huppert

herzlich willkommen zum 99. Deutschen Röntgenkongress in Leipzig!

„Radiologie verbindet“ ist das Motto des Kongresses. Damit wird zum einen die vermittelnde und integrierende Funktion der Radiologie in den Mittelpunkt gerückt, wenn es darum geht, diagnostisches und therapeutisches Wissen zusammenzuführen. Zum anderen steht das Motto für eine Radiologie, die im interdisziplinären Dialog verschiedener Fachdisziplinen als verbindendes Element präsent ist und internen und regionalen Versorgungsnetzwerken eine Plattform gibt.

Der RöKo 2018 setzt drei thematische Schwerpunkte:
_ Herz und Gefäße: Diagnostik und Intervention
_ Neuroradiologie: Diagnostik und Intervention
_ Digitale Kommunikation in der Radiologie

In diesen drei Bereichen gibt es aktuell einen hohen Weiterbildungsbedarf – und darum geht es ja wesentlich beim Deutschen Röntgenkongress: die Vermittlung von klinischem Grundlagenwissen in Einheit mit radiologischem Fachwissen. Darüber hinaus handelt es sich um Themenfelder, die derzeit eine rasante Entwicklung durchlaufen. Diese zwingt uns, unsere diagnostische und therapeutische Kompetenz immer wieder zu aktualisieren und auszubauen und uns neue Kommunikations- und Versorgungswege zu erschließen.

Selbstverständlich stellt der RöKo auch 2018 wieder ein vielfältiges und breites Programmangebot für alle Berufsgruppen bereit. Freuen dürfen Sie sich dabei auf bereits erfolgreich eingeführte Formate und Tools wie beispielsweise RSNA Diagnosis Live™ oder die Interaktive Lehr- und Lernplattform der DRG mit ihren digitalen Fallsammlungen. Hinzu kommt das neue Kursangebot unter dem Titel ‚Interventionen lernen: „live in the box“‘. Typische Standard-Interventionen werden hier Schritt für Schritt anhand von aufgezeichnetem und nachbearbeitetem Videomaterial vorgestellt, die wichtigsten Entscheidungsmomente einer Intervention mithilfe von TED-Systemen diskutiert und erläutert. Darüber hinaus gibt es natürlich auch wieder zahlreiche spannende Vorträge im Rahmen von „RöKo International“ und „Forum IT“.

Im Kongressprogramm für MTRA finden sich die Schwerpunktthemen in unterschiedlichen Facetten wieder. So werden beispielsweise zahlreiche interventionelle Themen behandelt, denn man darf nicht vergessen: Der Erfolg interventioneller Eingriffe ist maßgeblich von einer effizienten, interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen Radiologen und MTRA abhängig. Wie in all den Jahren zuvor wird darüber hinaus auch diesmal wieder viel Basiswissen vermittelt. Schließlich ist die häufigste Untersuchung in der Radiologie immer noch die Röntgenaufnahme, sowohl vom Thorax wie auch vom Skelett.

Hinweisen möchte ich auch auf den Highlight-Vortrag zur Forschungspolitik der Europäischen Union im Gesundheitsbereich, den Cornelius Schmaltz, MD, Head of Unit Strategy – Health der Europäischen Kommission, Brüssel, im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung halten wird. Und Jim Reekers, MD, Professor of Radiology, AMC University of Amsterdam, wird in seiner Röntgen-Vorlesung über das spannende Thema „Diabetic foot perfusion imaging: The truth behind arterial tubes“ sprechen.

Persönlich freue ich mich besonders darüber, als Präsident des Deutschen Röntgenkongresses in der Stadt wirken zu dürfen, in der ich studiert und meine radiologische Ausbildung erhalten habe. Vielleicht haben Sie ja Gelegenheit, die Deutsche Nationalbibliothek zu besuchen – einen einzigartigen und äußerst inspirierenden Ort. Ich wünsche Ihnen eine lehrreiche und schöne Zeit in Leipzig!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Peter Huppert
Kongresspräsident des
99. Deutschen Röntgenkongresses

INHALT

1 **Grußwort des Kongresspräsidenten**

3 **RöKo Online**

4 **RöKo vor Ort**

6 **RöKo-Schwerpunkte 2018**

10 **RöKo-Programmhinweise**

10 ***MITTWOCH, 9. MAI***
„Ein weltweit einzigartiger Qualitätsstandard“ – Interview mit Prof. Dr. Lothar Heuser und Dr. Dominik Morhard /// Feier-Abend /// Fallsammlung Mammografie /// Forum IT /// Forum Junge Radiologie /// Fachkunde-Mittwoch /// Positionspapier zur Akademisierung der MTRA-Ausbildung

18 ***DONNERSTAG, 10. MAI***
Eröffnungsveranstaltung /// „Die Radiologie ist überall mittendrin“ – Interview mit Dr. Cornelius Schmaltz /// Forum IT /// „CEUS ist kein Hexenwerk“ – Interview mit Prof. Dr. Thomas Fischer /// DRG-Ehrenmitgliedschaft 2018: Prof. Dr. Bernd Hamm /// Interventionen lernen: „live in the box“ /// Radiologie in Klinik und Praxis /// Postersessions /// Rechtsberatung /// Young Investigator Award

26 ***FREITAG, 11. MAI***
DRG-Ehrenmitgliedschaft 2018: Prof. Dr. Hiroshi Honda /// Röntgen-Vorlesung /// “Image guided treatment is the future” – Interview mit Prof. Dr. Jim Reekers /// International Image Interpretation Quiz /// Forum Röntgenverordnung /// Postersessions /// „Bei einer sinnvollen Strukturanpassung der Medizinlandschaft ist der Patient der Hauptnutznießer jeder Teleradiologie“ – Interview mit Dr. Christian Rosenberg /// Ökonomischer Erfolg vs. Patientenwohl? /// RöKo-Spendenlauf /// Radiologie in Klinik und Praxis

34 ***SAMSTAG, 12. MAI***
„E pluribus unum“ – Zertifizierte Fortbildung Senologische Radiologie – Interview mit Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle /// Charity Golfturnier /// Radiologie in Klinik und Praxis /// DRG-Ehrenmitgliedschaft 2018: Prof. Dr. Walter Gross-Fengels

38 **Preise der DRG 2018**

42 **RöKo International**

44 **RöKo-Pressethemen**

46 **RöKo-Programmteam**

50 **DRG-Services**

IMPRESSUM
„RöKo – Das Magazin“ ist die offizielle Kongresszeitschrift zum Deutschen Röntgenkongress. Die Publikation erscheint einmal jährlich.

Herausgeber
Deutsche Röntgengesellschaft
Gesellschaft für medizinische Radiologie e. V.
Ernst-Reuter-Platz 10
10587 Berlin
Tel.: 030 916 070 0
Mail: office@drg.de
www.drg.de

Redaktion
Inga Godhusen
Deutsche Röntgengesellschaft e.V.
(Adresse wie Herausgeber)

Autoren
Inga Godhusen, Dr. Erik Gührs, Nina Keil, Dr. Hans-Georg Stavginski und weitere (siehe Beiträge)

Gestaltung
die superpixel

Anzeigenverkauf
Kongress- und Kulturmanagement GmbH, Weimar
Roberto Keßler

Inserenten
Bayer Vital GmbH,
Canon Medical Systems GmbH,
LG Electronics Deutschland GmbH,
MedicalCommunications GmbH,
Philips GmbH Market DACH

Druck
Laserline
Druckzentrum
Berlin

Auflage
2.000 Stück,
Mai 2018

RÖKO ONLINE

IHR DIGITALES KONGRESS-ZUBEHÖR

RöKo 2018 – die App

Das komplette Kongressprogramm inkl. Abstracts, Saalplänen, Referenten-und Ausstellerverzeichnis können Sie jederzeit über die App aufrufen. Kurznachrichten zu aktuellen Programmänderungen oder -hinweisen erhalten Sie immer up to date auf Ihr Handy. Außerdem nutzen Sie Ihr mobiles Gerät mit der RöKo-App auch als TED-Gerät, z. B. beim Besuch der FFF-Kurse. Die App ist verfügbar für iPhone und Android. Um die volle Funktionalität der App nutzen zu können, empfehlen wir Ihnen, sich in der App zunächst mit Ihren Registrierungs-Zugangsdaten unter dem Menüpunkt „Mein Account“ anzumelden.

Abstractband Online

Die Abstracts zu allen Vorträgen und Postern finden Sie übersichtlich nach Themenbereichen sortiert im digitalen RöKo-Abstractband. Zur Suche nach Referenten dient das alphabetische Autorenverzeichnis. Die Sonderveröffentlichung des Thieme Verlags ist online als PDF über roentgenkongress.de abrufbar.

RöKo-Vorträge on demand

Ausgewählte Vorträge werden beim Kongress aufgezeichnet und Ihnen nach dem Kongress on demand kostenfrei zur Verfügung gestellt. Welche das sind, erkennen Sie jeweils an dem kleinen Kamerasymbol im Kongressprogramm. Sie finden die Vorträge in den kommenden Wochen in der Interaktiven Lehr- und Lernplattform der DRG, erreichbar z. B. über unsere Homepages drg.de und drgakademie.de. Erforderlich ist ein DRG- oder VMTB-Mitglieder-Login.

Fitquizzen mit dem Smartphone

Bei ausgewählten FFF-Kursen können Sie mit RSNA Diagnosis Live™ mitmachen:
Netz: RSNADiagnosisLive
Passwort: rsna2018

roentgenkongress.de

Die offizielle Homepage mit allen Informationen rund um den Kongress: von Anreise über Industrieausstellung bis hin zum kompletten Kongressprogramm, inklusive verschiedenster kombinierbarer Suchfilter und allen Abstracts. Als DRG- oder VMTB-Mitglied stellen Sie sich Ihr persönliches Programm über die „Merken“-Funktion zusammen. Außerdem: Finden Sie zahlreiche Programmtipps in der Rubrik Programm > Programmhinweise

Social Media

Ihr Kurznachrichtendienst für den Kongress: Was passiert gerade wo, wer erlebt gerade was – Informatives und Unterhaltsames gelangt zu Ihnen via Facebook und Twitter – wenn Sie möchten. Auch kurzfristige Raum- und Programmänderungen werden hier bekannt gegeben. **#roeko2018**

Bewerten Sie den RöKo!

Noch während die Sitzung läuft, können Sie sie bewerten.
Und so einfach geht’s:
- evaluation.drg.de im Browser eingeben
- Losung: Kurztitel der Sitzung ohne Leerzeichen (z. B. „FFF101“, „Highlight303“)
- Bewertung eingeben und absenden!

Alle Kurztitel finden Sie auf roentgenkongress.de

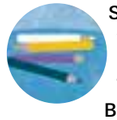
INTERNET

Während des Kongresszeitraums steht Ihnen ein kostenfreies W-LAN zur Verfügung.
Netz: *Roentgenkongress*
Benutzername: *roeko*
Passwort: *2018*
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Registrierung.

RÖKO VOR ORT

WO GIBT´S WAS BEIM DEUTSCHEN RÖNTGENKONGRESS

Kinderbetreuung

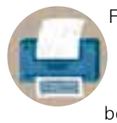


Sie haben Ihr Kind vorab angemeldet? Dann freut sich das Team von „KIDS Betreuung“ zu diesen Zeiten auf Ihren Nachwuchs:

Mi 11:00 – 19:00 Uhr
Do 7:45 – 17:30 Uhr
Fr 7:45 – 18:15 Uhr
Sa 8:45 – 15:30 Uhr

Die Kinderbetreuung finden Sie auf Ebene +2 im CCL.

Self-Print-Terminals

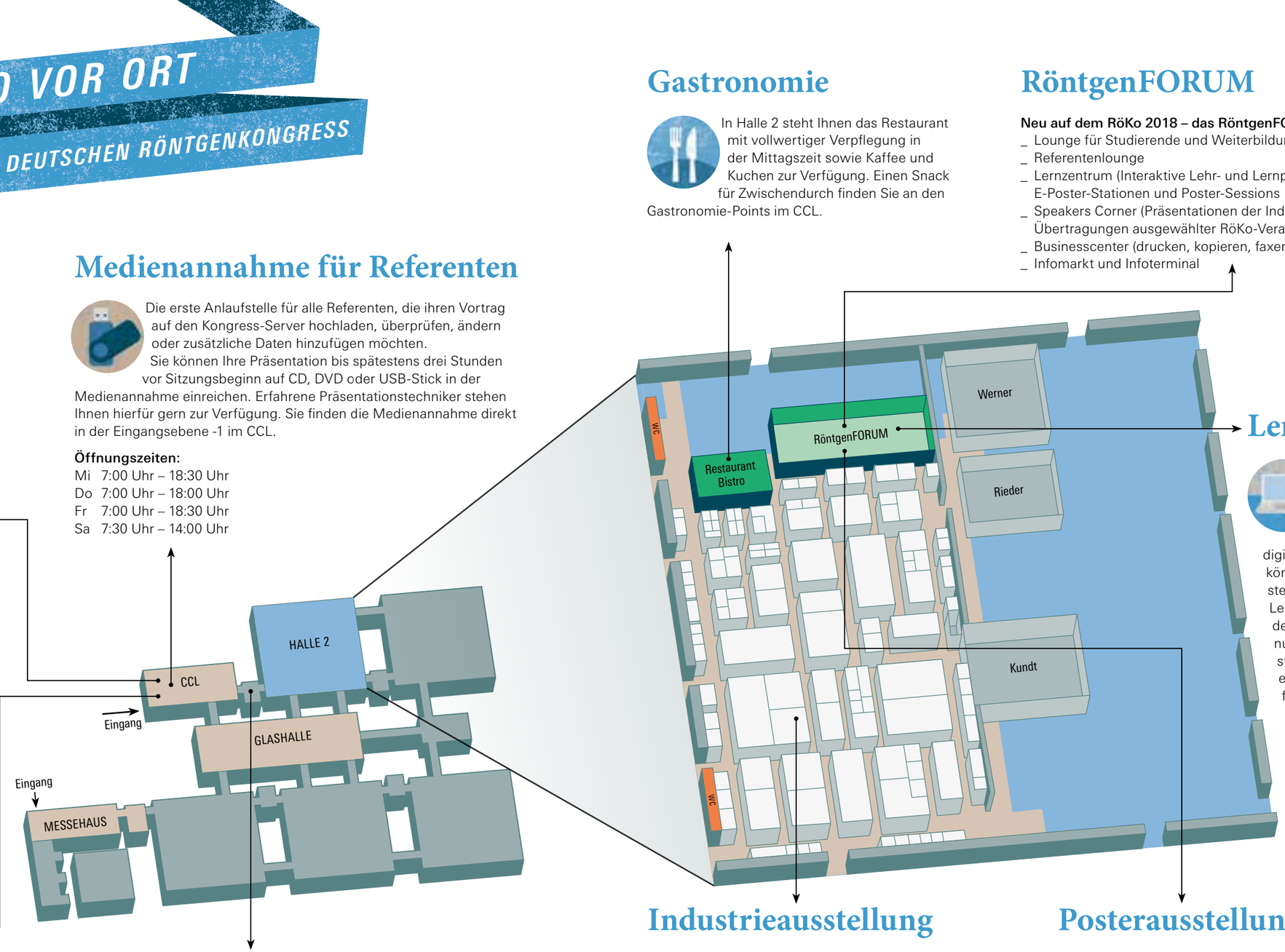


Für alle Teilnehmer, die die Kongressgebühr bereits bezahlt haben und noch ihre Kongressunterlagen benötigen, stehen direkt im Eingangsbereich des CCL, gegenüber von den Registrierungs-Countern, mehrere Self-Print-Terminals zur Verfügung. Hier können Sie mit dem zugeschickten Barcode Ihren Kongressausweis inklusive ÖPNV-Ticket selbst ausdrucken. Vor Ihrer Abreise haben Sie hier die Möglichkeit, mithilfe Ihres Kongressausweises eine Anwesenheitsbescheinigung auszudrucken.

Medienannahme für Referenten

Die erste Anlaufstelle für alle Referenten, die ihren Vortrag auf den Kongress-Server hochladen, überprüfen, ändern oder zusätzliche Daten hinzufügen möchten.
Sie können Ihre Präsentation bis spätestens drei Stunden vor Sitzungsbeginn auf CD, DVD oder USB-Stick in der Medienannahme einreichen. Erfahrene Präsentationstechniker stehen Ihnen hierfür gern zur Verfügung. Sie finden die Medienannahme direkt in der Eingangsebene -1 im CCL.

Öffnungszeiten:
Mi 7:00 Uhr – 18:30 Uhr
Do 7:00 Uhr – 18:00 Uhr
Fr 7:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa 7:30 Uhr – 14:00 Uhr



Taschenplaner

Jeder sollte einen haben: Der Taschenplaner ist Ihr kompaktes Kongressprogramm inkl. Tagesübersichten, Lageplänen, Ausstellerplänen und Austellerverzeichnis. Falls Sie noch keinen haben: Der Taschenplaner liegt an der Anmeldung, allen Info-Countern, im Infomarkt und am DRG-Stand aus.

DRG-Stand

Als Gastgeber ist die Deutsche Röntgengesellschaft mit Ihrer Geschäftsstelle und zahlreichen Services vor Ort. Weitere Informationen finden Sie ab S. 50.

Info-Points

Auf jeder Etage im CCL befinden sich Info-Points – wenden Sie sich mit allen Fragen rund um den Kongress gern an das Standpersonal.

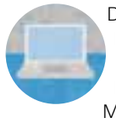
Gastronomie

In Halle 2 steht Ihnen das Restaurant mit vollwertiger Verpflegung in der Mittagszeit sowie Kaffee und Kuchen zur Verfügung. Einen Snack für Zwischendurch finden Sie an den Gastronomie-Points im CCL.

RöntgenFORUM

Neu auf dem RöKo 2018 – das RöntgenFORUM der DRG mit:
_ Lounge für Studierende und Weiterbildungsassistenten
_ Referentenlounge
_ Lernzentrum (Interaktive Lehr- und Lernplattform der DRG), E-Poster-Stationen und Poster-Sessions
_ Speakers Corner (Präsentationen der Industrie und Übertragungen ausgewählter RöKo-Veranstaltungen)
_ Businesscenter (drucken, kopieren, faxen)
_ Infomarkt und Infoterminal

Lernzentrum



Das Lernzentrum im RöntgenFORUM in Halle 2 bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten zum digitalen Selbststudium: Hier können Sie über bereitgestellte Rechner die Interaktive Lehr- und Lernplattform der DRG kennenlernen und nutzen. Weitere Arbeitsplätze stehen für den Anschluss eigener Laptops zur Verfügung.

Industrieausstellung

Über 120 Aussteller freuen sich auf Ihren Besuch! Die Industrieausstellung befindet sich in Halle 2 und ist geöffnet am Mittwoch von 13:00 – 18:00 Uhr sowie am Donnerstag und Freitag von jeweils 9:00 – 17:30 Uhr. Am Mittwochabend sind alle Kongressteilnehmer ab 18:00 Uhr herzlich zum Kennenlern-Empfang in der Industrieausstellung eingeladen: Bei Snacks und Getränken kommen Sie ins Gespräch und feiern danach nahtlos beim RöKo-Feier-Abend weiter.

Posterausstellung

Auch 2018 gibt es beim RöKo wieder eine Posterausstellung – erstmalig auch mit Postern von MTRA! Besuchen Sie die E-Poster-Stationen im RöntgenFORUM in Halle 2. In den Poster-Sessions am Donnerstag und Freitag in der Mittagszeit werden ausgewählte Poster von den Autoren persönlich präsentiert und mit den Teilnehmern diskutiert. Die besten Poster werden prämiert und anschließend auf der Interaktiven Lehr- und Lernplattform der DRG veröffentlicht. Der Guerbet-Posterpreis wird dieses Jahr zum ersten Mal verliehen – auf dem Gebiet der Interventionellen Onkologie. Der Bracco-Posterpreis zeichnet herausragende Poster auf dem Gebiet des kontrastmittelverstärkten Ultraschalls aus.

Ausführliche Informationen finden Sie auch auf roentgenkongress.de

RÖKO-SCHWERPUNKTE 2018

Herz und Gefäße: Diagnostik und Intervention

„Erkrankungen des Herzens und der Gefäße werden aufgrund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Insbesondere müssen wir uns damit auseinandersetzen, dass arterielle Gefäßerkrankungen, also in der peripheren Strombahn, an den Koronararterien und an den hirnversorgenden Gefäßen auch in der Radiologie immer präsenter sein werden und wir uns deshalb darauf frühzeitig diagnostisch und auch interventionell einstellen müssen. Die bildgebende Diagnostik und die Intervention werden hier eine immer größere Rolle spielen. Die Radiologie muss sich konsequent einbringen und am Ball bleiben, weil natürlich auch andere Fachgebiete diese Entwicklung im Auge haben und sich darauf entsprechend vorbereiten.“ (*Prof. Dr. Peter Huppert*)

MITTWOCH, 09.05.2018

Hand aufs Herz und Augen auf – Schnittbilddiagnostik des Herzens
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. David Maintz (Köln), Prof. Dr. Roman Fischbach (Hamburg)
Highlight 102 | 16:30 – 18:30 | Raum Friedrich

DONNERSTAG, 10.05.2018

Heißes Eisen: Akuter und chronischer Venenverschluss
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Dierk Vorwerk (Ingolstadt), Dr. Michael Lichtenberg (Arnsberg)
Highlight 204 | 14:00 – 15:30 | Raum Bucky

Interventionen lernen: „live in the box“
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Peter Huppert (Darmstadt), Prof. Dr. Peter Landwehr (Hannover)
Highlight 201 | 8:00 – 9:30 | Raum Bucky

FREITAG, 11.05.2018

Bildgebende Diagnostik peripherer Gefäße – Periinterventionelle multimodale Bildgebung: Planung, Guidance, Follow-up
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Stefan Schönberg (Mannheim), Prof. Dr. Thomas Schlosser (Essen)
Highlight 301 | 8:00 – 9:30 | Raum Eberlein

HIGHLIGHT

Gefäßkonferenz Live
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Walter Gross-Fengels (Hamburg)
Highlight 302 | 9:45 – 10:45 | Raum Eberlein

Leitlinien in der Gefäßmedizin: Zwischen Evidenz und Realität
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Ina Kopp (Marburg), Prof. Dr. Walter Gross-Fengels (Hamburg)
Highlight 304 | 14:00 – 15:30 | Raum Eberlein

Kontroversen in der Therapie der pAVK
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Curt Diehm (Ettlingen), Dr. Daniela Branzan (Leipzig)
Highlight 305 | 15:45 – 16:45 | Raum Eberlein

Drug-eluting Techniken bei der pAVK: ein neuer Standard
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Stephan Duda (Berlin), Prof. Dr. Arno Bücker (Homburg/Saar)
Highlight 306 | 17:00 – 18:30 | Raum Eberlein

Neuroradiologie: Diagnostik und Intervention

„Die neuroradiologische Diagnostik und vor allem die interventionelle Therapie beim Schlaganfall haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und werden auf dem Kongress daher intensiv bearbeitet. Als Beispiele seien das Traumanetzwerk oder neurovaskuläre Netzwerke zur Akutversorgung von Schlaganfallpatienten genannt. Diese Netzwerke schließen auch häufig interventionelle Behandlungen, zum Beispiel bei Schlaganfallpatienten, ein, weil sie sich als hochgradig effektiv erwiesen haben, was mehrere aktuelle Studien belegen. Dadurch ändern sich wiederum ganze Behandlungsstrategien.“ (*Prof. Dr. Peter Huppert*)

HIGHLIGHT

DONNERSTAG, 10.05.2018

Akutbehandlung des Schlaganfalls: Bildgebung und Intervention
FFF 202/Highlight 202 | 8:00 – 9:30 | Raum Rieder

Neuroradiologische Diagnosen auf den zweiten Blick
FFF 204/Highlight 203 | 9:45 – 11:15 | Raum Rieder

Bildgebende Diagnostik des Spinalkanals: eine klinisch-orientierte Führung
FFF 206/Highlight 206 | 14:00 bis 15:30 | Raum Rieder

Digitale Kommunikation in der Radiologie

„Ergebnisse der bildgebenden Diagnostik dürfen nicht länger beschränkt sein auf Beschreibungen von Abweichungen in Form von Verschattungen, Aufhellungen, Strichen oder Rundherden. Das werden in ein paar Jahren ohnehin Computer für uns erledigen. Wir müssen diese Abweichungen vielmehr im Zusammenhang mit anderen klinischen Befunden der Patienten werten, darauf kommt es an. Der IT kommt die Aufgabe zu, mit neuen integrativen Konzepten zu unterstützen. Klinische, labordiagnostische und auch bildgebende Befunde müssen künftig auf einen Blick erfassbar sein, und da brauchen wir neue IT-Systeme, die uns das ermöglichen. Diesen Prozess werden wir im Forum IT diskutieren. Kommunikationsprozesse haben auch bei medizinischen Versorgungsnetzwerken eine wichtige Funktion. Diese Prozesse wollen wir am Beispiel der neurovaskulären Netzwerke darstellen und zeigen, dass die Radiologie hier eine ganz entscheidende Rolle spielt.“ (*Prof. Dr. Peter Huppert*)

HIGHLIGHT

MITTWOCH, 09.05.2018

Teleradiologie nach RöV – oder geht doch noch mehr?
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Gerald Weisser (Mannheim), Prof. Dr. Dr. Reinhard Loose (Nürnberg)
Highlight 101 | 14:45 – 16:15 | Raum Rieder

DONNERSTAG, 10.05.2018

Radiologie in Netzwerken – welche Aufgaben haben wir zukünftig?
Vorsitz/Moderation: Prof. Dr. Stefan Schönberg (Mannheim), Prof. Dr. Dierk Vorwerk (Ingolstadt)
Highlight 207 | 15:45 – 17:15 | Raum Eberlein

Handwerkzeug für den Radiologenalltag

Auch auf dem 99. RöKo bietet die Veranstaltungsreihe „Radiologie in Klinik und Praxis“ von CAFRAD und BDR wieder eine Vielzahl spannender Themen, die einen unmittelbaren Bezug zum radiologischen Arbeitsalltag haben. Den Auftakt macht die Veranstaltung „Aufklärung und Haftung“ (RAD in Klinik und Praxis I). Die Medizinrechtsexpertin Frau Dr. Gaibler aus der Sozietät Prof. Dr. Ulsenheimer und Partner vermittelt in ihrem Impulsreferat die Grundlagen von Arzthaftungsfragen im Straf- und Zivilrecht anhand aktueller Rechtsprechung. Im Mittelpunkt stehen dabei Urteile zur Frage der Aufklärung fremdsprachiger Patienten, zum Wegfall der Patienteneinwilligung, zu möglichen Haftungsfolgen bei einer unwirksamen Vertretung des Wahlarztes sowie zu den Folgen von falschen Angaben zu Häufigkeiten unerwünschter Wirkungen im Rahmen von Diagnostik und Therapie. In der anschließenden Diskussionsrunde mit den Chefärzten Prof. Dr. Günter Layer, Prof. Dr. Thomas Vestring und Prof. Dr. Bernd Tombach werden anhand von Fallbeispielen konkrete Handlungshinweise für die Radiologie unter besonderer Berücksichtigung medizinischer Schwerpunkte wie Kontrastmittelapplikation und Interventionsradiologie erarbeitet. Das Publikum ist herzlich eingeladen, eigene Erfahrungen mit einzubringen, Fragen zu stellen und Ergänzungen anzubringen.

CAFRAD BDR

TIPPS

VERANSTALTUNGSREIHE RADIOLOGIE IN KLINIK UND PRAXIS

DONNERSTAG, 10.05.2018

I – Aufklärung und Haftung
SP 203 | 8:00 – 10:45 | Raum Eberlein

II – „Fit in der Praxis“ – die TOP 10 Fragestellungen
SP 206 | 14:00 – 15:30 | Raum Krause

III – FunRAD-Treffen beim RöKo
SP 208 | 15:45 – 17:15 | Raum Krause

FREITAG, 11.05.2018

IV – Interdisziplinäre und sektorenübergreifende Formen der Zusammenarbeit
SP 303 | 8:30 – 9:30 | Raum Krause

V – CAFRAD-Treffen
SP 305 | 9:45 – 10:45 | Raum Krause

VI – Werbung für die Praxis
SP 309 | 15:45 – 16:45 | Raum Peters

VII – Quo vadis Radiologie 2018? – Der Radiologe als Generalist oder Spezialist
SP 312 | 17:00 – 18:30 | Raum Peters

SAMSTAG, 12.05.2018

VIII – Finanzierung der Radiologie im Krankenhaus: Grundlagen und Herausforderungen
WS 401 | 9:00 – 12:00 | Raum DRG 3

RÖKO-SCHWERPUNKTE 2018

Countdown zum Strahlenschutzgesetz

Am 31.12.2018 tritt das neue Strahlenschutzgesetz auch für die Medizin in Kraft. Gleichzeitig wird die Röntgenverordnung abgeschafft und durch eine neue, gemeinsame Strahlenschutzverordnung für Diagnostik, Therapie und Nuklearmedizin ersetzt. Während im Strahlenschutzgesetz, das im letzten Jahr vom Bundestag und Bundesrat verabschiedet wurde, die Regelungen recht vage sind, wird die neue Strahlenschutzverordnung detaillierte Vorgaben zu vielen Punkten enthalten.

Besonders wird es darum gehen, wie der Einsatz von Medizinphysikexperten in der Röntgendiagnostik geregelt wird und welche Verantwortungen sie übernehmen. Auch die Voraussetzungen, unter denen die individuelle Früherkennung möglich sein wird, sollen genauer bestimmt werden. Fraglich ist auch, wie aufwändig das neue Meldewesen für „besondere Vorkommnisse“ sein wird. Diese und weitere Fragen werden mit dem Auditorium und Fachvertretern diskutiert. Und es lohnt sich, mitzureden: Die Äußerungen der Zuhörer und des Podiums können durchaus noch Einfluss auf die zukünftigen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien haben. Außerdem gilt es, nach 23 Jahren einen neuen Namen für das Forum Röntgenverordnung zu finden. Auch hier wird das Publikum die letzte Entscheidung haben.

TIPP

FREITAG, 11.05.2018

23. Forum Röntgen-Verordnung – Der Countdown läuft – 2019 greifen viele Neuerungen
SP 304 | 9:45 – 12:15 | Raum Friedrich

Forum IT

TIPPS

Digitalisierung, Standardisierung und Vernetzung gewinnen in der Radiologie immer mehr an Bedeutung. Damit einher gehen Fragen, die insbesondere die Nutzung von Bilddaten betreffen. Die Deutsche Röntgengesellschaft führt deshalb die Veranstaltungsreihe „Forum IT“ weiter fort, die die relevanten Gesprächspartner aus Krankenversorgung, Industrie, Politik und Verwaltung zusammenführt und dem konstruktiven Austausch einen inhaltlichen wie auch organisatorischen Rahmen gibt.

MITTWOCH, 09.05.2018

Forum IT I – Grundlagen und Möglichkeiten KI-gestützer Diagnosesysteme
SP 103 | 13:00 – 14:30 | Raum Rieder

Forum IT II – Cybersicherheit in der Medizintechnik
SP 104 | 16:45 – 17:45 | Raum Rieder

DONNERSTAG, 10.05.2018

Forum IT III – Das Förderkonzept Medizininformatik des Bundes: Was geht das die Radiologie an?
SP 202 | 14:00 – 15:00 | Raum Eberlein

Entscheiden Sie mit – über den Kongressstandort 2021 bis 2025!

TIPP

Wohin geht die Reise für den Röntgenkongress? Ihre Stimme zählt, wenn in diesem Jahr der Standort des Röntgenkongresses von 2021 bis 2025 bestimmt wird. Außerdem wird der Kongresspräsident für das Jahr 2021 gewählt. Alle Mitglieder sind daher herzlich eingeladen zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Röntgengesellschaft am Donnerstag, 10.05.2018, von 17:30 bis 19:00 Uhr in Raum Röntgen. Zum Einlass benötigen Sie Ihren Kongressausweis.

DONNERSTAG, 10.05.2018

DRG-Mitgliederversammlung
17:30 – 19:00 |
Raum Röntgen

Setzt neue Standards.
Ingenia Elition 3.0T.

Das neue Philips Ingenia Elition MR-System bietet modernste Bildgebungstechniken und setzt durch neuestes Gradienten- und HF-Design wegweisende Standards für die klinische Diagnostik und wissenschaftliche Forschung in der 3.0T Bildgebung. Ingenia Elition liefert eine brillante Bildqualität und beschleunigt in Kombination mit Compressed SENSE 2D- und 3D-Scans um bis zu 50 %[1].

Entdecken Sie unsere neuesten Innovationen in Halle 2 auf Stand B5 oder unter **www.philips.de/thenextmrwave**

Es gibt immer einen Weg, das Leben besser zu machen.

innovation + you

[1]Verglichen mit Philips Scans ohne Compressed SENSE.

INTERVIEW

„Ein weltweit einzigartiger Qualitätsstandard in der Interventionellen Radiologie“

Das Qualitätsregister Interventionelle Radiologie/Neuroradiologie (DeGIR und DGNR) verzeichnet seit seiner Einführung steigende Erfolgsraten und sinkende Komplikationszahlen. PD Dr. Dominik Morhard, Sprecher der Lenkungsgruppe Software der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) und Prof. Dr. Lothar Heuser aus dem Lenkungsgremium der Lenkungsgruppe Software berichten im Interview, was das Register leistet und welche Datenschätze zukünftig noch gehoben werden können.

PD Dr. Dominik Morhard: Prof. Dr. Lothar Heuser

Bereits seit 2005 erfassen Radiologen interventionelle Eingriffe im webbasierten Qualitätsregister. 2012 wurden zwei weitere Module für neuroradiologische Interventionen ergänzt. Warum wurde die Initiative ursprünglich ins Leben gerufen?

Prof. Dr. Lothar Heuser: Das Register wurde von Professor Zeitler bereits 1990 initiiert. Anlass war Paragraf 135a des Sozialgesetzbuches V, in dem qualitätssichernde Maßnahmen für Behandlungen vorgeschrieben wurden. Die damalige Arbeitsgemeinschaft Interventionelle Radiologie (AGIR), aus der später die Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie (DeGIR) hervorging, wollte nicht abwarten, bis den interventionellen Radiologen ein vom Gesetzgeber erstelltes System aufgezwungen wird und hat daher ein eigenes Qualitätsmanagement entwickelt. Die Dokumentation der Eingriffe erfolgte zunächst auf Papierbögen, die in eines der ersten PC-Systeme von Hand eingegeben wurden. 1994 habe ich dann von Professor Zeitler die Dokumentation übernommen und auf ein dezentrales PC-basiertes Dokumentationssystem umgestellt. Am Jahresende wurden die Daten per Diskette von den Teilnehmern zu meinem Institut gesandt, wo sie in den zentralen Computer eingegeben und ausgewertet wurden. 2005 stellten wir auf ein zentrales Datenmanagement um. Damit konnten die Eingabeformulare per Internet befüllt werden. 2008 erfolgte ein Wechsel des Softwareanbieters mit einer neuen deutlich verbesserten Software, die differenzierte Auswertungen möglich machte. Durch konsequente Verbesserungen und Anpassungen der Software haben wir einen Qualitätsstandard erreicht, der zumindest für die Interventionelle Radiologie weltweit einzigartig ist. Es können nahezu alle Arten von Intervention in praktisch allen Körperregionen abgebildet und ausgewertet werden.

Wie sieht Ihre Bilanz aus – haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Heuser: 2005 habe ich die zehnjährigen Erfahrungen im Rahmen einer Promotionsarbeit auswerten lassen: Als Ergebnis zeigte sich eine Steigerung der Erfolgsraten und eine Senkung der Komplikationsraten. Mit der Umstellung auf das zentrale Datenmanagement und der Etablierung einer qualifizierenden Weiterbildung in Interventioneller Radiologie in Verbindung mit entsprechender Zertifizierung von Ärzten und Zentren stiegen die Zahlen der teilnehmenden Institute und der dokumentierten Eingriffe. Im Jahr 2017 waren es 192.000 Eingriffe.

DeGIR-Kurse auf dem RöKo

DeGIR-Basiskurs Modul A: Gefäßeröffnende Verfahren
Mittwoch, 09.05.2018
BK-ZERT 102 | 8:00 – 12:00 | Raum Peters

DeGIR-Basiskurs Modul C: Diagnostische Punktionen, Drainagen, PTCD, Gallenwege, TIPS, Gastrostomie, Port etc.
Mittwoch, 09.05.2018
BK-ZERT 103 | 12:15 – 16:15 | Raum Peters

DeGIR-Spezialkurs Modul B – Gefäßverschließende Maßnahmen
Donnerstag, 10.05.2018
SK-ZERT 201 | 8:00 – 12:05 | Raum Peters

Anwendertreffen DeGIR-QS
Freitag, 11.05.2018
SP 314 | 9:45 – 10:45 | Raum Levy-Dorn

DeGIR/DGNR-Spezialkurs Modul E – Gefäßeröffnende Neuro-Interventionen
Samstag, 12.05.2018
SK-ZERT 403 | 9:00 – 13:05 |
Raum Albers-Schönberg

Direkt zum Jahresstart 2018 wurde eine neue Software mit dem Anbieter samedi eingeführt. Welche Vorteile bietet sie?

PD Dr. Dominik Morhard: In der Geschichte des DeGIR-Qualitätssicherungs-Registers gab es immer wieder die Notwendigkeit, die Struktur und Benutzeroberfläche des Registers an den Wandel der Zeit und der Technik anzupassen. Im Jahr 2008 startete die letzte Version des Registers auf Basis der damaligen Technik in Zusammenarbeit mit der Firma BQS. Im ersten Jahr wurden damals 13.868 Interventionen eingegeben. Mit zunehmender Anzahl an Teilnehmern und Interventionen wuchs die Datenmenge zuletzt auf über 190.000 eingegebenen Interventionen für das Jahr 2017. Mit den steigenden Zahlen, aber auch den immer aufwendigeren Interventionen und Statistiken, sind wir an die Grenzen der acht Jahre alten Struktur der Datenbank gekommen. Deshalb wurde letztes Jahr die Entscheidung gefällt, auf eine komplett neue Datenbank- und Eingabeoberflächenstruktur umzusteigen. Hierfür wurden insgesamt über 150.000 Zeilen für die 15 Interventionsarten mit ihren über 140 Eingabeformularen aus dem alten Register extrahiert, überarbeitet und zusammen mit dem neuen Partner, der Firma samedi aus Berlin, in eine komplett neue Datenbank überführt. Mithilfe der neuen Weboberfläche und den Administrationstools der samedi-Plattform haben wir nun wieder eine Technik im Hintergrund, die den kommenden Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen sein wird. Wesentliche Vorteile sind unter anderem die Möglichkeit, wichtige Änderungen jetzt auch unterjährig ohne kostspielige Hilfe von professionellen Programmierern durch die Softwarelenkungsgruppe selbst vorzunehmen. Auch besteht nun die Option, einzelnen Instituten neben den Standardformularen auch maßgeschneiderte Formulare beispielsweise für wissenschaftliche Projekte zur Verfügung zu stellen.

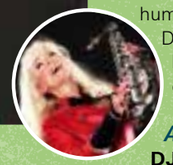
Welche nächsten Schritte und welche langfristigen Perspektiven sehen Sie für das Qualitätsregister?

Morhard: Durch die neue Struktur der Datenbank ist es nun noch leichter, die Daten daraus zu extrahieren und zu analysieren. Die Softwarelenkungsgruppe der DeGIR/DGNR wurde personell vergrößert und soll nun verstärkt die wissenschaftlichen und standespolitischen Schätze aus dem Register heben und veröffentlichen. Neben bereits laufenden Kooperationen gibt es bereits weitere Anfragen aus mehreren wissenschaftlichen Projekten.

Feiern Sie den Kongressauftakt mit uns!

18 UHR: DEN ERSTEN KONGRESSTAG IN DER INDUSTRIEAUSSTELLUNG AUSKLINGEN LASSEN

Leiten Sie nach den RöKo-Sessions den gemütlichen Teil des Abends ein – beim **Kennenlern-Empfang** in der Industrieausstellung um **18 Uhr**! Machen Sie noch einen entspannten Rundgang und kommen Sie ins Gespräch, denn noch vor dem **RöKo-Feier-Abend** laden die Firmenvertreter Sie herzlich ein zu einem Empfang. Die ausstellenden Firmen freuen sich auf Ihren Besuch!
(Es entstehen keine weiteren Kosten.)



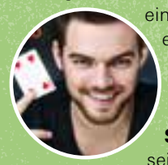
Kennenlern-Empfang: 9. Mai 2018, ab 18 Uhr (keine weiteren Kosten)

RöKo-Feier-Abend: 9. Mai 2018, im Anschluss, 19 bis 24 Uhr

Eintritt: Facharzt: 55 Euro, Assistenzarzt/MTRA: 30 Euro
Studenten/MTRA-Schüler: 20 Euro

19 UHR: BUFFET UND ACTS GENIESSEN

Vom **Kennenlern-Empfang** in der Industrieausstellung geht es ab **19 Uhr** weiter mit dem **RöKo-Feier-Abend**. Hier empfängt Sie **Ben David** auf magische Weise: Feuer flammt aus einem Geldbeutel, aus einer Geldmünze wird auf einmal eine Münze im XXL-Format, ein ganzes Kartenspiel verschwindet spurlos… seien Sie gespannt.



Für den **musikalischen Auftakt** sorgt die **Saxophonistin Kathrin Eipert**. Ihr vielseitiges Repertoire von sanften Balladen bis kraftvollem Groove wird maßgeblich zur Feierabendstimmung beitragen.
Außerdem wird die **Karikaturistin** und **Schnellzeichnerin FREDICELLI** während des gesamten Abends anwesend sein: Bei ihr können Sie sich Ihr Charakterbild verblüffend schnell und humorvoll zeichnen lassen!
Diverse **Buffets** locken mit **internationalen Köstlichkeiten**. Geboten werden Ihnen außerdem Wein, Bier, Softdrinks und zu späterer Stunde auch Cocktails.

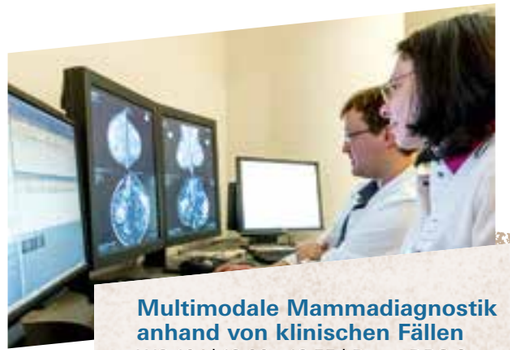
AB 21.30 UHR: PARTY!

DJ Sebastian Eis aus Berlin wird den **RöKo-Feier-Abend** mit den besten Beats versorgen. Zuerst untermalt er den Feier-Abend-Beginn mit angenehmer Hintergrundmusik, und **ab 21.30 Uhr** darf jeder das Tanzbein auf dem Dancefloor schwingen!

Lassen Sie uns gemeinsam einen grandiosen Kongressauftakt feiern!

Multimodal und fallbasiert: Mammadiagnostik-Workshops

Die Hands-on-Workshops richten sich speziell an junge senologisch interessierte Kolleginnen und Kollegen. Die einstündigen Kurse mit identischen Lerninhalten sollen es erleichtern, suspekte Befunde im Rahmen der multimodalen Mammadiagnostik zu erkennen und zu bewerten. Zunächst stellen die radiologischen Experten in einem kurzen Übersichtsvortrag Grundlagen der bildgebenden Diagnostik in der Mammografie vor. Im Anschluss werden ausgewählte Fälle zur Befundung an Standard-PCs präsentiert. Jeder Fall ist umfassend durch Mammografie und Sonografie, ggf. auch durch MRT und Histopathologie dokumentiert.



Multimodale Mammadiagnostik anhand von klinischen Fällen
WS 104 | 13:00 – 13:55 | Raum DRG 6

Multimodale Mammadiagnostik anhand von klinischen Fällen
WS 105 | 14:00 – 14:55 | Raum DRG 6

Multimodale Mammadiagnostik anhand von klinischen Fällen
WS 106 | 15:00 – 15:55 | Raum DRG 6

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Abdominal Imaging – Emergency

Tipp von Dr. Thekla Oechtering,
Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand
Jeder kennt sie: die unübersichtlichen CT-Bäuche von kritisch kranken Patienten im Dienst – und der klinische Kollege vertraut auf uns, dass wir schnell die richtige Diagnose finden, damit er erfährt, wie er dem Patienten wirklich helfen kann. Hier lernen wir, wie's geht!

Abdominal Imaging – Emergency
RÖKO INT 102 | 16:30 – 18:00
Raum Donner

Fitquizzen mit dem Smartphone

Bei ausgewählten **Fit für den Facharzt-Sessions** können Sie dank RSNA Diagnosis Live™ mit Ihrem eigenen Smartphone oder Tablet die Fragen des Referenten beantworten.

Interventionen – Die zehn häufigsten Interventionen
FFF 101 | 14:45 – 16.15 | Raum Röntgen

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Schnittbilddiagnostik des Herzens

Tipp von Prof. Dr. Peter Huppert, *Kongresspräsident*
Sie rekapitulieren Blickdiagnosen, lernen neue Möglichkeiten der parametrischen MRT und der Cardio-CT kennen.

Schnittbilddiagnostik des Herzens
Highlight 102 | 16:30-18:00 | Raum Friedrich

TIPP FÜR MTRA

Fortsetzung der Reihe „Fehler einer Standardröntgenaufnahme“

Tipp von Claus Becker und Martin Küper, *Vorstand VMTB*
Wir legen gerne jedem die Fortsetzung aus der Reihe Fehler einer Standardröntgenaufnahme ans Herz. Trotz einer rasanten Entwicklung in der modernen Röntgendiagnostik hat die konventionelle Aufnahme einen zurecht hohen Stellenwert im beruflichen Alltag der MTRA. Im Vortrag von Herrn Wiertz wird es um das Becken und die Hüfte gehen. Er wird hier nicht nur die Ursachen fehlerhafter Aufnahmen aufzeigen, sondern auch Hinweise, Tipps und Tricks zur Vermeidung und Verbesserung verraten.

Konventionelle Radiologie
MTRA 2 | 13:45 – 15:15 | Raum Kundt

Forum IT

Forum IT I – Grundlagen und Möglichkeiten KI-gestützer Diagnosesysteme
SP 103 | 13:00 – 14:30 | Raum Rieder

Forum IT II – Cybersicherheit in der Medizintechnik
SP 104 | 16:45 – 17:45 | Raum Rieder

Highlight-Sitzung: Hand aufs Herz und Augen auf – Schnittbilddiagnostik des Herzens

TIPP FÜR STUDENTEN UND ASSISTENZÄRZTE HIGHLIGHT

Tipp von PD Dr. Diane Renz,
Redaktionsteam hellste-koepfe.de
Diese mit ausgewiesenen Experten besetzte Highlight-Sitzung widmet sich zu Kongressbeginn der Schnittbilddiagnostik des Herzens, darunter Blickdiagnosen in der kardialen MRT (Prof. Dr. Gutberlet, Herzzentrum Leipzig). Prof. Dr. Lotz (Universitätsmedizin Göttingen) setzt sich kritisch mit dem Mehrwert quantitativer Parameter der Herz-MRT auseinander. Abschließend stellt Prof. Dr. Bamberg (Universitätsklinikum Tübingen) u.a. aktuelle Indikationen der kardialen CT vor.

Hand aufs Herz und Augen auf – Schnittbilddiagnostik des Herzens
Highlight 102 | 16:30 – 18:00 | Raum Friedrich

weiterer Tipp:
Ultraschall III – Gefäß-Ultraschall
SP 105 | 14:45 – 16:15 | Raum DRG 1

TIPP FÜR NATURWISSENSCHAFTLER

Tipp von Dr. Georg Stamm,
AG Physik und Technik in der DRG
Heute fällt die Auswahl eigentlich nicht schwer. Neben dem Refresherkurs der APT „Physik und Radiologie I – Fehler erkennen und beheben“ bietet auch der nachfolgende Kurs „Physik und Radiologie II – Organdosis und effektive Dosis: Abschätzung und Einordnung“ eine breite Palette an Themen für die physikaffinen Teilnehmer. Er bietet gerade vor dem Hintergrund der stärkeren Einbindung eines Medizinphysik-Experten in die Abläufe der radiologischen Diagnostik sicherlich wertvolle Hinweise für die tägliche Arbeit.

Physik und Radiologie I – Fehler erkennen und beheben (FK Modul C)
RK 103 / FK 102 | 12:00 – 13:30 | Raum Albers-Schönberg

Physik und Radiologie II – Organdosis und effektive Dosis: Abschätzung und Einordnung (FK Modul C)
RK 111 / FK 103 | 13:45 – 15:15 | Raum Albers-Schönberg

Forum Junge Radiologie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die DRG hat sich in den vergangenen Jahren bereits sehr intensiv um die Förderung von Studierenden, Nachwuchsforscherinnen und -forschern sowie Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten bemüht und ein umfangreiches Angebot etabliert. Leider sind viele dieser Angebote unter uns Weiterbildungsassistenten noch nicht ausreichend bekannt. Auch fehlt bislang ein gemeinsames Forum, das nicht nur die zahlreichen Aktivitäten zusammenführt, sondern auch unsere Interessen vertritt.

Um diese Lücke zu schließen, werden wir das „Forum Junge Radiologie“ gründen. Neben der Bündelung des bereits bestehenden DRG-Angebots für Weiterbildungsassistenten geht es uns auch darum, zusätzliche Angebote zu entwickeln, die sich an unseren konkreten Bedürfnissen orientieren. Die bundesweite Weiterbildungsumfrage, an der sich über 500 radiologische Assistenzärztinnen und -ärzte aus ganz Deutschland beteiligt haben, hat gezeigt, dass sich sehr viele ein strukturiertes Weiterbildungscurriculum und darauf abgestimmte Fortbildungen wünschen. Die Ausarbeitung eines systematischen Weiterbildungscurriculums mit Fortbildungsempfehlungen, Online-Angeboten und Workshops gehört deshalb zu den ersten Projekten, die wir realisieren wollen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns in herausragender Weise dabei unterstützt haben, das Forum ins Leben zu rufen, insbesondere gilt unser Dank Professor Schönberg und dem Vorstand der DRG, Dr. Lohwasser, Dr. Völker und der DRG-Geschäftsstelle.

Mit dem Forum Junge Radiologie wollen wir eine Plattform für den Erfahrungsaustausch von Weiterbildungsassistenten in der Radiologie einschließlich der Schwerpunkte Neuroradiologie und Kinderradiologie etablieren.

Um Weiterbildungsassistenten den Einstieg in die DRG zu erleichtern, ist für all diejenigen, die zwischen dem 9. Mai und 31. Dezember 2018 eine DRG-Mitgliedschaft beantragen, diese bis Ende 2019 kostenlos. Für diesen Personenkreis beinhaltet die Mitgliedschaft zudem nicht nur den Bezug der Online-Ausgabe der RöFo, sondern auch einen auf den 31. Dezember 2019 befristeten kostenlosen Online-Zugang für das Wissensportal „eRef Radiologie für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zur Radiologie“. Hier finden alle Assistenzärztinnen und -ärzte dann auch Lese- und Fortbildungsempfehlungen vom Forum Junge Radiologie.

Wir freuen uns auf alle engagierten Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung, die sich im Forum einbringen können und wollen und uns dabei helfen, das Junge Forum noch vielfältiger und spannender zu gestalten!

Wir sind die Radiologie der Zukunft –
Lasst Sie uns gemeinsam gestalten!

Eure

Thekla Oechtering Michel Eisenblätter Stephan Ellmann

Corinna Storz Hinrich Winther

DAS FORUM JUNGE RADIOLOGIE AUF DEM 99. RÖKO

Gründungssitzung des Forums Junge Radiologie
Mittwoch, 09.05.2018
18:15 – 19:15 | Raum Curie
Vorstellung & Diskussion

Junge Radiologie – Zukunft der Weiterbildung
Freitag, 11.05.2018
SP 143 | 13:15 – 14:15 | RöntgenFORUM / Halle 2
Diskussion der Ergebnisse der bundesweiten Weiterbildungsumfrage Radiologie

Next Generation Lounge für Studierende und Weiterbildungsassistenten
Mittwoch, 09.05.2018, bis Freitag, 11.05.2018
RöntgenFORUM / Halle 2
Kollegen bei einem Kaffee treffen und ins Gespräch kommen

Der Gründungsvorstand Forum Junge Radiologie stellt sich vor

VORSITZENDE

Ich bin Thekla Oechtering.
Ich arbeite im 4. Weiterbildungsjahr in der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Lübeck bei Professor Barkhausen. Mein Forschungsschwerpunkt ist thorakale 4D Fluss MRT. Seit 2015 engagiere ich mich als Sprecherin der Forscher für die Zukunft. Seit letztem Jahr bin ich als Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im Vorstand der DRG und setze mich dort für die Belange der Assistenzärzte ein.
An der Radiologie fasziniert mich die Interdisziplinarität und Vielseitigkeit. Jeder Fall ist ein neues Rätsel, das gelöst werden will. Die Dienste gefallen mir besonders gut, da ich hier viel mit den Kollegen der anderen Fachrichtungen ins Gespräch komme und wir gemeinsam über das beste diagnostische und therapeutische Vorgehen diskutieren.
Wir brauchen das Forum Junge Radiologie, weil ein gemeinsames Forum für alle Assistenzärzte in der Radiologie unsere Zukunft prägen kann. Es gibt so viel Wissen, so viele Tipps und Tricks, Fortbildungsangebote, Internetseiten, Stipendien, die uns das Leben einfacher machen könnten, aber nur wenigen bekannt sind. Mit dem Forum Junge Radiologie als Kommunikationsplattform können wir das allen Assistenzärzten zugänglich machen – und das, was noch fehlt, können wir einfach selbst entwerfen!

MITGLIEDER

Ich bin Michel Eisenblätter.
Ich arbeite am Universitätsklinikum Münster bei Professor Heindel, ein paar Tage im Monat auch am King’s College in London. In Münster leite ich eine Nachwuchsforschungsgruppe zu integrierter, experimenteller Tumordiagnostik.
An der Radiologie fasziniert mich, dass wir in der Mitte der klinischen Versorgung stehen und die Behandlungswege von fast jedem Patienten mitbestimmen. Außerdem können wir unser Fach selbst und ganz direkt weiterentwickeln.
Wir brauchen das Forum Junge Radiologie, weil die ganze Breite dessen, was dem radiologischen Nachwuchs angeboten wird, so erstmals an einer Stelle gebündelt wird. Gemeinsam können wir dann noch mehr bewegen, um die deutsche Radiologie nachhaltig besser zu machen.

Ich bin Corinna Storz.
Ich arbeite seit drei Jahren in der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Tübingen bei Professor Nikolaou. Mein Forschungsschwerpunkt liegt in der Erfassung kardiometabolischer Veränderungen mittels MRT in Populations- basierten Bildgebungsstudien.
An der Radiologie fasziniert mich die breite klinische Tätigkeit, die Integration von technischen Innovationen und die starke interdisziplinäre Zusammenarbeit.
Wir brauchen das Forum Junge Radiologie, weil wir hier eine Plattform etablieren, über die wir uns als Studenten und Weiterbildungsassistenten gegenseitig informieren, austauschen und organisieren können. Dabei geht es auch um speziell auf uns Weiterbildungsassistenten zugeschnittene Förder- und Fortbildungsmöglichkeiten.

Ich bin Stephan Ellmann.
Ich arbeite am Universitätsklinikum Erlangen bei Professor Uder. Meine Forschungsschwerpunkte sind translationale Kleintierbildgebung und mathematisch-statistische Modelle der Bildauswertung und Befundung.
An der Radiologie fasziniert mich, dass wir einen alten Traum früherer Ärzte leben können. Wir können direkt in den Körper hineinsehen, um Krankheiten zu diagnostizieren und zu behandeln. Die unglaublich schnellen technischen, methodischen und wissenschaftlichen Entwicklung unseres Fachgebiets gepaart mit dem Anspruch, sich stetig weiterentwickeln zu müssen (und zu dürfen!), machen die Radiologie für mich zur faszinierendsten Disziplin der Medizin.
Wir brauchen das Forum Junge Radiologie, weil wir als junge Radiologen die Zukunft der Radiologie sind. Wir können nicht früh genug damit beginnen, sie auch aktiv zu gestalten. Gehen wir‘s an!

Ich bin Hinrich Winther.
Ich arbeite als Assistenzarzt an der Medizinischen Hochschule Hannover im Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie bei Herrn Professor Wacker und forsche auf den Gebieten des maschinellen Lernens und des maschinellen Sehens. Ich bin Hauptantragsteller eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts zur Entwicklung eines Verfahrens zur Lungenperfusionsmessung mit Hilfe von Big Data-Methoden.
An der Radiologie fasziniert mich der intensive informationstechnische Bezug. Die Radiologie ist eine sehr fortschrittliche Fachdisziplin und hat bereits früh die Digitalisierung vorangetrieben.
Wir brauchen das Forum Junge Radiologie, weil wir als Nachwuchsradiologen unsere Zukunft mitgestalten müssen. Hierfür benötigen wir eine Plattform, ein Forum. Außerdem sehe ich es als unsere Aufgabe an, unseren jungen Kollegen eine Weiterbildung mit möglichst geringen Reibungsverlusten zu ermöglichen.

Interessiert?
Weiterführende Informationen zum Forum Junge Radiologie finden Sie auf **www.drg.de**

TIPP FÜR MTRA

Eröffnungsvortrag

Tipp von Claus Becker und Martin Küper, *Vorstand VMTB*
Der Eröffnungsvortrag im MTRA-Programm wird traditionell von einem Mitarbeiter aus der Abteilung des Kongresspräsidenten gestaltet. Auf welche Art und Weise das Kongressmotto „Radiologie verbindet“ im Vortrag von Herrn Pins aus Darmstadt bearbeitet wird, darf mit Spannung erwartet werden.

Eröffnung
MTRA 1 | 13:00 – 13:40 | Raum Kundt

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Forum IT II: Cybersicherheit in der Medizintechnik

Tipp von Prof. Dr. Peter Huppert, *Kongresspräsident*
Sie werden auf wichtige neue Aspekte im Datenschutz aufmerksam gemacht.

Forum IT II: Cybersicherheit in der Medizintechnik
SP 104 | 16:45-17:45 | Raum Rieder

Der Fachkunde-Mittwoch

Aktualisieren Sie Ihre Kenntnisse im Strahlenschutz

Beim RöKo haben Sie alle Möglichkeiten der Aktualisierung: Wenn Sie nach Röntgenverordnung (RöV) und Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) aktualisieren möchten, besuchen Sie die **Präsenzmodule A, B und C**. Wenn Sie nur nach Röntgenverordnung (RöV) aktualisieren möchten, besuchen Sie die **Präsenzmodule A und C**. Möchten Sie nur nach Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) aktualisieren, besuchen Sie die **Präsenzmodule A und B**.

Modul A: Strahlenschutzrecht
FK 101 | 8:30 – 11:45 | Raum Albers-Schönberg

Modul B: Strahlenschutz-Verordnung
FK 104 | 16:00 – 19:15 | Raum Albers-Schönberg

Modul C: Physik und Radiologie I – Fehler erkennen und beheben
RK 103 / FK 102 | 12:00 – 13:30 | Raum Albers-Schönberg

Modul C: Physik und Radiologie II Organdosis und effektive Dosis: Abschätzung und Einordnung
RK 111 / FK 103 | 13:45 – 15:15 | Raum Albers-Schönberg

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Gründung Forum Junge Radiologie

Tipp von Dr. Thekla Oechtering, *Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand*
Heute gründen wir das Forum Junge Radiologie – DIE Plattform für alle Assistenzärzte, Studenten und jungen Fachärzte in der Radiologie. Jeder kann mitmachen und seine Wünsche und Ideen einbringen – kommt einfach vorbei! Wir sind die Radiologie der Zukunft – Lasst sie uns gemeinsam gestalten!

Gründung des Forum Junge Radiologie
Gründung | 18:15 – 19:15 | Raum Curie

POSITIONSPAPIER

Akademisierung der MTRA-Ausbildung

Die Vereinigung Medizinisch-Technischer Berufe (VMTB) in der DRG beschließt Positionspapier zur Akademisierung der MTRA-Ausbildung.

Mehr Studierende, sinkende Ausbildungszahlen: Bereits seit mehreren Jahren lässt sich Tendenz zur Akademisierung in allen Berufszweigen beobachten. Das hat direkte und indirekte Auswirkungen auf die berufsschulische MTRA-Ausbildung, denn die Konkurrenz um die besten Schulabgängerinnen und -abgänger mit allgemeiner Hochschulreife wächst zwischen Hochschulen und Berufsschulen.

Darüber hinaus führen die technische und medizinische Weiterentwicklung und der demographische Wandel zu einer steigenden Komplexität im Gesundheitssystem und veränderten Arbeitsanforderungen für MTRA. Einige Gesundheitsfachberufe haben auf Empfehlung des Wissenschaftsrates bereits erste Schritte in Richtung einer akademischen Ausbildung unternommen.

Die VMTB hat daher ein Positionspapier zu Ausbildung und Akademisierung des MTRA-Berufes verabschiedet, um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Darin finden sich vier Forderungen:

1. Grundständige Teilakademisierung der MTRA-Ausbildung schrittweise erproben
Eine grundständige Teilakademisierung kann die Attraktivität des MTRA-Berufes erhöhen und gleichzeitig neue Karrierewege eröffnen. Durch eine akademische Ausbildung wird dieser Beruf prinzipiell für Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Hochschulreife interessant, die ein Studium anstreben und sich für eine Tätigkeit im Gesundheitsbereich interessieren. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass der Zugang zum Beruf auch weiterhin über die schulische Ausbildung und die Mittlere Reife offen bleibt. Die Einführung einer Teilakademisierung der MTRA-Ausbildung soll schrittweise erfolgen und evaluiert werden.

2. Weiterführende und berufsbegleitende Studiengänge aufbauen
Der Aufbau und die Entwicklung von weiterführenden und berufsbegleitenden Studiengängen bieten MTRA neue berufliche Perspektiven und Karrierewege. Diese Studiengänge können zur gezielten Fortbildung und Qualifikation von MTRA genutzt werden. Das ist insbesondere für diejenigen interessant, die eine Tätigkeit als Leitungs- oder Lehrkraft anstreben. Zudem bieten weiterbildende Studiengänge die Möglichkeit, bestimmte Teilgebiete wie bspw. Digitalisierung, minimal-invasive Therapie oder wertbasierte Radiologie zu vertiefen.

3. Überarbeitung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
Mit einer Überarbeitung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung aus dem Jahre 1994 soll die schulische Ausbildung auf den aktuellen Stand der Gesundheitsforschung und der technischen Entwicklungen gebracht werden. Viele neue Anforderungen, die sich an MTRA ergeben (z. B. Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten, Digitalisierung) könnten in eine neue Ausbildungsverordnung implementiert werden. Zudem sorgt eine moderne Wissens- und Methodenvermittlung an den Berufsfachschulen für eine erhöhte Attraktivität des Berufsfeldes und kann helfen, die Abbruchquoten während der Ausbildung zu verringern.

4. Keine grundständige Vollakademisierung der MTRA-Ausbildung
Eine grundständige Vollakademisierung würde Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hochschulreife aus diesem Beruf ausschließen und den Fachkräftemangel eher verstärken als beheben. Zudem stehen an den Hochschulen weder die finanziellen noch die personellen Kapazitäten für eine vollständige Akademisierung der MTRA-Ausbildung zur Verfügung. Unklar bliebe auch, wie sich das Verhältnis zu bereits schulisch ausgebildeten MTRA gestalten würde und wie sich Tätigkeiten und finanzielle Vergütung unterscheiden würden. DRG und VMTB lehnen daher die grundständige Vollakademisierung der MTRA-Ausbildung ab.

Das Positionspapier dient als Grundlage für Diskussionen und Gespräche mit Gesundheitspolitikern, Behördenvertretern sowie medizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbänden.

Dr. MTRA – das Allheilmittel für den Fachkräftemangel?
Donnerstag, 10.05.2018
SP MTRA | 14:45 – 15:30 |
RöntgenFORUM / Halle 2

TIPP

Eröffnungsveranstaltung

Die Eröffnungsveranstaltung des Kongresses richtet in diesem Jahr den Blick auf Europa: genauer gesagt, die „Forschungspolitik der Europäischen Union im Gesundheitsbereich“. Darüber spricht Cornelius Schmaltz, MD, Head of Unit Strategy – Health der Europäischen Kommission, in seinem Highlight-Vortrag. In der Eröffnungsveranstaltung werden auch dieses Jahr wieder verdiente Persönlichkeiten der Radiologie geehrt – mit der Ehrenmitgliedschaft der DRG, der Albers-Schönberg-Medaille und dem Wachsmann-Preis.

Eröffnungsveranstaltung des 99. Deutschen Röntgenkongresses mit Highlight-Vortrag „Forschungspolitik der EU im Gesundheitsbereich“
Donnerstag, 10.05.2018
Highlight 204 | 11:00 – 12:30 |
Raum Röntgen

„Die Radiologie ist überall mittendrin!“

Dr. Cornelius Schmaltz, Referatsleiter „Strategie – Gesundheitsforschung“ in der Europäischen Kommission, diesjähriger Highlight-Vortragsredner auf der Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Röntgenkongresses, gibt im Interview einen ersten Einblick in die aktuelle gesundheitsforschungspolitische Agenda der Europäischen Union. Er skizziert, welche Rolle die Radiologie spielt, wenn es darum geht, Forschungsprojekte voranzutreiben und ein nachhaltiges und patientenorientiertes Gesundheitssystem zu gestalten.

Herr Dr. Schmaltz, welche Meilensteine hat die Europäische Kommission im Bereich der Gesundheitsforschungspolitik in der Vergangenheit setzen können?
Wir haben wichtige Meilensteine in drei unterschiedlichen – aber sich wechselseitig verstärkenden – Gebieten erreicht. Erstens hat die Finanzierung durch EU-Forschungsrahmenprogramme wie zurzeit Horizont 2020 die grenzübergreifende Zusammenarbeit in der Gesundheitsforschung zur Normalität gemacht. Zweitens ermöglichen europäische Rechtsvorschriften und europäische Institutionen Fortschritt im Bereich der Gesundheitsforschung. Drittens verleiht die Beteiligung und Finanzierung der EU ganz Europa Gewicht in relevanten internationalen Gesundheitsforschungsinitiativen – vom Human Frontier Science Programme für innovative Grundlagenforschung bis hin zur Organisation ICH, die weltweite Standards für die Entwicklung von Arzneimitteln setzt. Zusammenfassend lässt sich glaube ich sagen, dass praktisch jeder Forscher in Europa heute direkt oder indirekt von der EU profitiert. Ohne die genannten Aktivitäten wäre Gesundheitsforschung in Europa heute kaum noch vorstellbar.

Welche patientenfokussierten Gesundheitsthemen stehen derzeit ganz oben auf der forschungspolitischen Agenda?
Zu den wichtigsten Prioritäten der Gesundheitsforschung von Horizont 2020 gehören in den kommenden Jahren unter anderem die personalisierte Medizin, Infektionskrankheiten, die Rolle der Umwelt für unsere Gesundheit, sowie die digitale Transformation unserer Gesundheitssysteme. Die Chancen der Digitalisierung und der integrierten Versorgung müssen wir nutzen, um ein nachhaltiges und patientenorientiertes Gesundheitssystem zu schaffen. Genauso bietet auch die personalisierte Medizin enorme Perspektiven für Patienten – ist aber eine ebenso große Herausforderung für die Forschung und insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung in unseren Gesundheitssystemen. Die Forschung ist ein entscheidendes Element der Vorsorge bei Infektionskrankheiten. Ebola und Zika sind nur die jüngste Mahnung, dass Mikroben nicht an Grenzen Halt machen. Unsere Gesellschaften und Gesundheitssysteme müssen sich auf solche Krisen besser vorbereiten. In Bezug auf

Umwelteinflüsse müssen wir ein besseres Verständnis für entsprechende Risiko-Expositionen und mögliche Gegenmaßnahmen entwickeln.

Welche Rolle spielt hierbei die Radiologie?
Die Besucher des Röntgenkongresses wissen besser als ich, dass eine moderne interdisziplinäre Radiologie im Mittelpunkt praktisch aller eben genannten Prioritäten steht. Von einer besseren Diagnose seltener Krankheiten über die Bedeutung der Medizinprodukteindustrie bis hin zur alles entscheidenden Digitalisierung und Pilotprojekten der integrierten Versorgung – die Radiologie ist überall mittendrin! Forscherteams, die an bildgebenden Methoden arbeiten, leisten bereits heute einen essenziellen Beitrag zu EU-finanzierten Forschungsprojekten in allen diesen Bereichen. Und es bedarf wohl kaum meiner Ermutigung, die Teilnehmer des 99. Deutschen Röntgenkongresses zu überzeugen, die Chancen der Teilnahme an multidisziplinären europäischen Forschungs- und Innovationsprojekten zu nutzen!

Das gesamte Interview lesen Sie auf www.roentgenkongress.de » Presse

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Radiomics und Deep learning: Zukunft oder Science Fiction?

Tipp von Dr. Thekla Oechtering,
Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand
Radiomics und Machine Learning bestimmen die Zukunft der Radiologie – unsere Zukunft! Wir sollten uns mit diesen Themen vertraut machen, damit wir den Einsatz und die Entwicklung der neuen Methoden mitlenken können.

Radiomics und Deep learning: Zukunft oder Science Fiction?
SP 201 | 8:00 – 9:30 | Raum Curie

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Eröffnungsveranstaltung

Tipp von Prof. Dr. Peter Huppert,
Kongresspräsident
Sie erfahren, wie sich die Forschungspolitik in der Europäischen Union im Gesundheitsbereich – mit speziellem Bezug zur Radiologie – in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Forschungspolitik der EU im Gesundheitsbereich
Highlight 204 | 11:00 – 12:30 |
Raum Röntgen

Interventionen lernen: „live in the box“

TIPP FÜR STUDENTEN UND ASSISTENZÄRZTE
HIGHLIGHT

Tipp von PD Dr. Diane Renz,
Redaktionsteam hellste-koepfe.de
Dieses interaktive Format feiert Premiere auf dem diesjährigen Röntgenkongress. Mit Hilfe der RöKo-App sind die Teilnehmer eingeladen, sich bei der Indikationsstellung, der Auswahl des geeigneten Verfahrens und der praktischen Handhabung von Interventionen einzubringen. An Eingriffen stehen im Fokus: Rekanalisation eines femoropoplitealen Verschlusses und eines cruropedalen Verschlusses sowie eine cerebrale Thrombektomie.

Interventionen lernen: „live in the box“
Highlight 201 | 8:00 – 9:30 | Raum Bucky

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Computer-assistierte Diagnostik und Machine Learning

Tipp von Dr. Thekla Oechtering,
Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand
Die Kollegen, die hier ihre Ergebnisse vorstellen, haben Machine Learning & Co. schon an alltäglichen Problemen getestet und weiterentwickelt. Sie stellen die Anwendungen von morgen vor – das sollten wir nicht verpassen!

IT I – Computer-assistierte Diagnostik und Machine Learning
WISS 207 | 11:00 – 12:00 |
Raum Donner

Forum IT

Forum IT III – Das Förderkonzept Medizininformatik des Bundes: Was geht das die Radiologie an?
SP 202 | 14:00 – 15:00
Raum Eberlein

TIPP FÜR NATURWISSENSCHAFTLER

Tipp von Dr. Georg Stamm,
AG Physik und Technik in der DRG
Am Donnerstag würde ich selbst die Kurse „Radiomics und Deep Learning: Zukunft oder Science Fiction?“ und „Herz II: Moderne Aufnahmetechnik und Forschungsbereiche in der Herzbildgebung“ besuchen, wenn nicht parallel auch noch die wissenschaftliche Sitzung zum Thema „IT I – Computerassistierte Diagnostik und Machine Learning“ und der Kurs „Fit für den MPE – Qualitätssicherung“ stattfinden würde. Hier fällt die Wahl also nicht leicht.

Radiomics und Deep learning: Zukunft oder Science Fiction?
SP 201 | 8:00 – 9:30 | Raum Curie

IT I – Computer-assistierte Diagnostik und Machine Learning
WISS 207 | 11:00 – 12:00 |
Raum Donner

Herz II – Moderne Aufnahmetechniken und Forschungsbereiche in der Herzbildgebung
RK 204 | 11:00 – 12:30 |
Raum Eberlein

Fit für den MPE – Qualitätssicherung
SP 205 | 11:00 – 12:30 |
Raum Krause

INTERVIEW

„CEUS ist kein Hexenwerk“

Gut verträglich, vielseitig einsetzbar und kostengünstig: Kontrastmittelverstärkter Ultraschall (Contrast-Enhanced Ultrasound, kurz CEUS) punktet mit einer Reihe von Vorteilen. Prof. Dr. Thomas Fischer, Vorsitzender der AG Ultraschall (AGUS) der DRG, erläutert im Interview relevante Indikationen und wie die CEUS-Zertifizierung helfen kann, Hemmschwellen bei Anwendern abzubauen.

Herr Professor Fischer, der RöKo hat dieses Jahr einige wissenschaftliche Veranstaltungen und Spezialkurse zum Thema CEUS im Programm. Warum ist speziell kontrastmittelgestützter Ultraschall so wichtig für Radiologen?

Der Weg zur Stärkung der Modalität Ultraschall innerhalb der Radiologie ist eng mit der Entwicklung moderner sonografischer Techniken verbunden. Eine dieser Techniken, der kontrastmittelverstärkte Ultraschall, ist bereits heute aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Unseren Patienten steht hier mit der CEUS-Methode eine der risikoärmsten Kontrastmitteluntersuchungen zur Verfügung. Das Nebenwirkungsprofil liegt bei relevanten Ereignissen unter 0,02 Prozent. Die diagnostische Genauigkeit für Leber- und Nierenraumforderungen ist dabei mindestens mit der einer modernen CT-Untersuchung vergleichbar. Wir in der AG Ultraschall wollen die CEUS-Methode in der Radiologie aus diesem Grund stärken, weil sie in einem fairen Wettbewerb mit anderen Methoden stehen muss, um für Patienten die beste diagnostische Entscheidung treffen zu können. Indem ich mich im konkreten Fall für den Ultraschall entscheide, vermeide ich eine Strahlenexposition bei sehr hoher diagnostischer Aussagekraft. Als Goldstandard in der Leberdiagnostik gilt sicher die MRT, z. B. mit der Option eines leberspezifischen Kontrastmittels, die in großen Vergleichsstudien bei der diagnostischen Genauigkeit geringfügig besser abschneidet, allerdings bei deutlich höheren Kosten als eine CT- oder Ultraschall-Untersuchung. Grenzt man das Einsatzgebiet weiter ein und betrachtet die hohe Anzahl an primär gutartigen Leberläsionen, beispielsweise fokale Verfettungen, Hämangiome, fokale noduläre Hyperplasien oder Zysten, fällt die Kosten-Nutzen-Analyse in großen Fallstudien noch klarer zu Gunsten der CEUS-Technik aus. Für die erfolgreiche Anwendung der Methode und eine mit anderen Modalitäten vergleichbare Qualität ist aber technische und klinische Erfahrung notwendig. Bisher ist CEUS jedoch kein obligater Bestandteil des Weiterbildungscurriculums der Radiologie. Moderner Ultraschall ist weltweit die am häufigsten verwendete Bildgebung mit vielen neuen technischen Entwicklungen, sodass die Lernkurve hier besonders hoch sein muss. Mit gezielten Vorträgen und praktischen Workshops wollen wir als AGUS diesem Umstand Rechnung tragen und haben gemeinsam im Vorstand der AGUS nach Vorarbeit durch Prof. Teichgräber aus Jena das CEUS-Zertifikat ins Leben gerufen.

Bei welchen Indikationen wird CEUS konkret eingesetzt?

Die CEUS-Technik ist im Bereich der Diagnostik von fokalen Leberläsionen auch in größeren Studien evaluiert und in ihrer Aussagekraft erwiesenermaßen mit den Schnittbildverfahren CT und MRT vergleichbar. Natürlich gilt das nur dann, wenn der Patient sich gut untersuchen lässt. So sind beispielweise bei einer massiven Lebersteatose CT und MRT dem Ultraschall überlegen. Ob dieser Fall zutrifft, lässt sich leicht mittels einer unmittelbar zuvor durchgeführten B-Bildsonografie klären und betrifft nur einen kleinen Teil der Patienten. Neben dieser bekannten Indikation spielen immer mehr auch Verlaufskontrollen nach EVAR-Therapie eines Bauchaortenaneurysmas eine Rolle, um ein Endoleak auszuschließen. Der Vorteil: Sie machen einmal nach dem Eingriff ein CT, um den Ist-Zustand festzustellen. Die Kontrolle, ob sich der Aneurysmasack verkleinert oder es zu einem Endoleak kommt, führen Sie mit höherer Sensitivität und nebenwirkungsarm mittels Ultraschall-Kontrastmittel durch. Idealerweise in Bildfusionstechnik, hier wird dann die gute morphologische Übersicht der CT und die hohe Ortsauflösung des Ultraschalls kombiniert. Auch Nierenzysten können mittels CEUS eingeschätzt werden – vergleichbar sicher wie mit der CT. Der Ausschluss von Organverletzungen bei jungen kreislaufstabilen Patienten zählt ebenso zu den neuen Indikationen wie die Drainagenkontrolle mittels CEUS, wo bereits drei Tropfen der Substanz ausreichen, um die Katheterlage zu überprüfen.

Welche Vorteile bietet CEUS gegenüber anderen Verfahren?

Die extrem gute Verträglichkeit, die fehlende Strahlenexposition, der Einsatz bei niereninsuffizienten Patienten oder bei Patienten mit Kontraindikationen für eine MRT sind als vorteilhaft anzusehen. Vergleichsstudien zeigen zudem einen ökonomischen Vorteil der CEUS-Technik, sie ist schlicht kosteneffektiver als eine CT- oder MRT-Untersuchung bei geeigneten Patienten. Da der Kostendruck in den Kliniken weiter steigt, eine nicht zu unterschätzende Problematik, sollten wir uns die Methode als Radiologen nicht aus der Hand nehmen lassen. Ansonsten bietet CEUS überall dort eine sichere Alternative, wo Wiederholungsuntersuchungen vermieden werden sollen, Kontraindikationen gegen jodhaltiges Kontrastmittel bestehen oder wo ein Herzschrittmacher eine MRT-Untersuchung verhindert. Ein weiteres großes neues Einsatzfeld sehen wir in der Kinderradiologie. Ich vermeide die Strahlenexposition im CT – Strahlenschäden bei Kindern sind hier deutlich gravierender als bei Erwachsenen – und die im MRT oft notwendige Sedierung. Noch ist das Kontrastmittel in Europa allerdings nicht zugelassen, wie viele andere Medikamente in der Pädiatrie und Kinderradiologie, wir sprechen hier also über einen Off-Label-Use. Einzige Ausnahme ist die radiologische Refluxdiagnostik bei Kindern. Hier wurde das Miktionszystourethrogramm durch den Kontrastmittel-Ultraschall ersetzt. Neben diesem Einsatzgebiet ist in den USA bereits der Einsatz zur Charakterisierung von Leberraumforderungen bei Kindern möglich, hier müssen europäische Behörden im Vergleich zur amerikanischen FDA noch nachziehen.

Spielt CEUS auch eine Rolle in der interventionellen Sonografie?

Definitiv – die Überprüfung der Lage einer Drainage hatte ich ja bereits angesprochen. Aber CEUS spart auch Durchleuchtungszeiten in der Angiografie und lässt sich mit anderen Modalitäten kombinieren, um z. B. den Verschluss einer arteriovenösen Fistel zu bestätigen. Hinzu kommen komplexe Interventionen in Bildfusionstechnik, wo beispielsweise der aggressive Bereich eines Prostatakarzinoms gezielt biopsiert wird oder nach erfolgreicher fokaler Therapie eines niedrig aggressiven Prostatakarzinoms direkt im OP das Ablationsareal mittels CEUS bestimmt wird.

Die Qualität der Ultraschalluntersuchung – und damit auch von CEUS – ist anwenderabhängig. Wie gehen Sie diese Herausforderung an?

Grundsätzlich sind alle Untersuchungsverfahren anwenderabhängig. Das gilt natürlich auch für CEUS. Ziel des Konzeptes zur Erlangung eines Fortbildungszertifikats für die kontrastmittelverstärkte Sonografie ist die Stärkung der Qualifikation von Nachwuchsradiologen in dieser speziellen Ultraschalltechnik und die Steigerung der Kompetenz in den Weiter- und Ausbildungsstätten. Die AGUS hat das Zertifikat bewusst niedrigschwellig angelegt, um zu zeigen, wie einfach, innovativ und leistungsfähig diese Methode ist. Das Zertifikat CEUS-Sonografie kann bereits während der Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie erworben werden – vorausgesetzt, die angehenden Radiologen sind Mitglied in der DRG. Ein gutes Beispiel ist die Ausbildung junger Kollegen für die Rettungsstelle im FAST-Ultraschall. Auch dort wird Kontrastmittel eingesetzt – so können Sie mit wenig Aufwand bei kreislaufstabilen Unfallpatienten überprüfen, ob Milz oder Niere beschädigt wurden. Das Wissen hierfür bringen wir Workshopteilnehmern innerhalb weniger Tage im FAST-Ultraschallkurs bei, der viermal im Jahr stattfindet, kombiniert mit der supervidierten und praktischen Anwendung der Methode.

Die CEUS-Zertifizierung findet auch in radiologischen Schwerpunktzentren statt. Was findet hier statt?

Das Ausbildungskonzept sieht eine Teilnahme an einem interaktiven CEUS-Workshop der AGUS über zwei Tage mit Prüfung der Lerninhalte vor, kombiniert mit einer Hospitation bei mindestens zwei CEUS-Untersuchungen in einem Schwerpunktzentrum der Wahl. Erst nach Vorlage der Teilnahmebescheinigungen wird das Zertifikat vergeben. Wir planen, jährlich mindestens einen CEUS-Workshop zur Vermittlung der Grundlagen und klinischen Anwendungen durchzuführen. Um den Kurs möglichst praxisnah zu gestalten, erarbeiten die Teilnehmer klinische Fallbeispiele interaktiv und Tablet-basiert. Das Anwendungsspektrum im Workshop richtet sich nach der aktuellen CEUS-Leitlinie der European Federation of Societies for Ultrasound in Medicine and Biology. Konkret werden neben den CEUS-Grundlagen auch Anwendungen, beispielsweise an der Leber, bei Traumata, Interventionen, sowie pädiatrische Fälle behandelt. Wir möchten mit dem Zertifikat Hemmschwellen abbauen und zeigen: CEUS ist kein Hexenwerk. Wenn man das Verfahren einige Male unter Anleitung genutzt hat, ist es eine wichtige Ergänzung für das radiologische Methodenspektrum. Zumal die Sonografie zukunftsfähig ist: Als Ultraschaller kann ich nicht so leicht von einem Computer ersetzt werden.

Planen Sie, die Zertifizierung künftig noch zu erweitern – beispielsweise durch Angebote beim RöKo oder durch die Einbindung weiterer Schwerpunktzentren?

In diesem Jahr soll der interaktive CEUS-Workshop in München stattfinden, das Datum werden wir noch über die Webseite der AGUS bekanntgeben. Ob sich das Format auch auf den Röntgenkongress übertragen lässt, prüfen wir derzeit. Grundsätzlich würden wir es seitens der AGUS begrüßen, wenn wir deutschlandweit mehr CEUS-Zentren hätten, um die Ausbildung flächendeckend anbieten zu können. Wir freuen uns deshalb über weitere CEUS-Hospitationszentren in Krankenhausradiologien und radiologischen Praxen. Voraussetzung hierfür ist die regelmäßige Durchführung von jährlich mindestens 100 CEUS-Untersuchungen in der klinischen Routine in mindestens einem Anwendungsbereich. Die Untersuchungszahlen müssen vom zuständigen Chefarzt bzw. Leiter des Zentrums formal bestätigt werden.

Das gesamte Interview lesen Sie auf www.roentgenkongress.de » Presse

Ausgewählte CEUS-Veranstaltungen auf dem RöKo

Ultraschall II – CEUS und neue Entwicklungen, die jeder kennen sollte
Mittwoch, 09.05.2018
SP 102 | 13:00 – 14:30 | Raum Donner

Ultraschall I – Interventionen
Mittwoch, 09.05.2018
SP 101 | 11:30 – 12:50 | Raum Donner

Moderner Ultraschall und Intervention: Chancen und Möglichkeiten
Freitag, 11.05.2018
WS 301 | 8:00 – 13:00 | Raum Workshop-Bereich

CEUS-Zentren

Eine aktuelle Liste aller CEUS-Zentren ist auf der Webseite der AG Ultraschall abrufbar: **http://www.ag-ultraschall.drg.de**

Dort finden Interessierte auch die Kontaktdaten des Vorstands der AG Ultraschall der DRG: Prof. Dr. Thomas Fischer, Prof. Dr. Ernst Michael Jung, Prof. Dr. Dr. h. c. (TSM-Univ.) Dirk-André Clevert

EHRENMITGLIED

PROF. DR. BERND HAMM

EINBLICKE

Mein Lieblingsort

z. B. Sport treiben, Ski laufen mit meinen Söhnen, Charlie und Colin

Ein Teil von mir

Der Füller mit dem Datum meiner damaligen Habilitation, überreicht durch meinen ehemaligen Chef Herrn Prof. Wolf. Noch heute unterschreibe ich damit alle wichtigen Dokumente.

Für mein Wohlbefinden

Wohlbefinden durch gute Teamarbeit

AUSBLICKE

Vor welchen Herausforderungen steht die Radiologie in Europa?

Die Radiologie in Europa ist aufgrund der vielfältigen Aktivitäten der European Society of Radiology (ESR) prinzipiell auf einem guten Weg und es besteht gerade bei den jungen Kolleginnen und Kollegen ein großes Interesse an Austausch und Vernetzung; gleichwohl ist die radiologische Landschaft in Europa noch recht inhomogen, was aufgrund ihrer Diversität sowohl als Chance als auch als Herausforderung (z. B. Harmonisierung der Weiterbildung) gesehen werden kann!

Premiere auf dem 99. RöKo: Interventionen lernen: „live in the box“

Mit Interventionen lernen: „live in the box“ feiert ein neues interaktives Kursformat Premiere auf einem Deutschen Röntgenkongress. Kongresspräsident Prof. Dr. Peter Huppert verrät im Interview, was dahinter steckt, wer davon profitieren kann und wie sich die Teilnehmer aktiv einbringen können.

Herr Professor Huppert, auf dem 99. RöKo führen Sie ein neues Fortbildungsformat ein. Was verbirgt sich hinter Interventionen lernen: „live in the box“ und welche Vorteile bringt es?

Der typische Ablauf einer radiologischen Intervention beginnt ja zunächst damit, aus klinischen und radiologischen Befunden eine Indikation richtig zu stellen und das geeignete Verfahren auszuwählen. Im nächsten Schritt sorgt man dann für die richtigen Rahmenbedingungen. Dann geht es schließlich los mit dem praktischen Teil. Viele junge Radiologen berichten mir, dass sie an diesem praktischen Teil, der ja am interessantesten ist, nur selten teilnehmen können. Damit ist ihnen der Weg in die radiologische Intervention erschwert. Dies wollen wir mit dem neuen Format Interventionen lernen: „live in the box“ ändern. Hier transportieren wir die Intervention aus der Klinik in den Vortragssaal.

Die Teilnehmer sind also live bei einem Eingriff dabei?

Es ist nicht ganz live, aber beinahe. Und besser als bei gewöhnlichen Live-Cases wird hier die Interaktivität mit den Teilnehmern der Session Teil der Didaktik sein. Dies ist möglich, da die Experten nicht am Tisch stehen und sich voll auf den Patienten konzentrieren müssen, sondern vor Ort sind und mit den Teilnehmern kommunizieren und diskutieren können.

Wie werden die Teilnehmer eingebunden?

Über die RöKo-App werden wir Fragen zu den jeweiligen Fällen stellen. Hier vor allem zu den Situationen, die unklar oder vielleicht auch kritisch sind. Denn: Bei beinahe jeder Intervention gibt es einige wenige kritische Phasen bzw. Schritte bei denen man Entscheidungen treffen und Weichen stellen muss und dies möchten wir mit den Teilnehmern diskutieren: Was hätten Sie in dieser Situation gemacht? Welche Instrumente und welche Techniken? Hätten Sie dieselbe Entscheidung getroffen? Das sind Fragen und Antworten, die junge Radiologen interessieren und ihnen den Einstieg in die Interventionelle Radiologie ermöglichen und/oder erleichtern. Langfristig soll aus diesen Beiträgen eine Lehrsammlung aufgebaut werden, die unseren gesamten radiologischen Nachwuchs stärken soll.

Interventionen lernen: „live in the box“
Highlight 201 | 8:00-9:30 | Raum Bucky

Rekanalisation femoropoplitealer Verschluss
Highlight 201.1 | 8:00-8:30 | Raum Bucky

Rekanalisation cruropedaler Verschluss
Highlight 201.2 | 8:30-9:00 | Raum Bucky

Cerebrale Thrombektomie
Highlight 201.3 | 9:00-9:30 | Raum Bucky

Radiologie in Klinik und Praxis

I – Aufklärung und Haftung
SP 203 | 8:00 – 10:45 | Raum Eberlein

II – „Fit in der Praxis“ – die TOP 10 Fragestellungen
SP 206 | 14:00 – 15:30 | Raum Krause

III – FunRAD-Treffen beim RöKo
SP 208 | 15:45 – 17:15 | Raum Krause

Postersessions

Die Poster werden von den Autoren persönlich präsentiert und mit den Teilnehmern diskutiert.
Themen: Uroradiologie, Den Tod vor Augen, Experimentelle Radiologie, Ultraschall

12:30 – 14:50 | Posterausstellung im RöntgenFORUM / Halle 2

Postersessions für MTRA
Erstmals werden 2018 auch MTRA-Poster aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung präsentiert.

Themen: Von A bis Z
12:00 – 13:00 | Posterausstellung im RöntgenFORUM / Halle 2

TIPP FÜR MTRA

VR in der Radiologie

Tipp von Claus Becker und Martin Küper,
Vorstand VMTB

Die Virtuelle Realität hat nicht nur im Freizeitbereich beim Spielen am PC Einzug gehalten, sondern hat auch viel Potential in der Medizin und speziell auch in der Radiologie. Professor Cattin aus Basel wird zeigen, was heute schon mit dieser Methode in der Radiologie möglich ist. Wir freuen uns besonders, dass Herr Cattin den Vortrag in englischer Sprache hält. Aber nur keine Angst – Fragen können gerne auf Deutsch gestellt werden.

Technologiefortschritt
MTRA 6 | 10:00 – 10:50 | Raum Kundt

In Klinik und Praxis: Häufige Fragen in der Rechtsberatung

Das Medizinrecht ist dadurch gekennzeichnet, dass die einschlägigen rechtlichen Regelungen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Rechtsgebiete herrühren und sich selbst dem geneigten Leser nicht leicht erschließen. Rechtsanwalt Professor Dr. Peter Wigge hat es sich zur Aufgabe gemacht, die umfangreichen Rechtsvorschriften den Radiologen verständlicher und greifbarer zu machen. Er wird auch auf dem diesjährigen 99. Deutschen Röntgenkongress mit fachlicher Kompetenz und langjähriger Erfahrung Sprechstunden für DRG-Mitglieder anbieten. Der Gründer der auf Medizinrecht spezialisierten Kanzlei Rechtsanwälte Wigge ist seit 1997 Justitiar der Deutschen Röntgengesellschaft.
Welche Kooperationsform für die gemeinsame Berufsausübung und Nutzung von radiologischen Geräten ist am günstigsten für Sie? In der Rechtsberatung erhalten Sie Antworten zu den häufigsten Fragen aus Arbeits- und Gesellschaftsverträgen.
Informieren Sie sich über die zahlreichen Anforderungen an den Praxisalltag nach der Röntgenverordnung.
Wie muss die Patientenaufklärung beim Einsatz neuer Methoden aussehen, deren Risiken noch nicht abschätzbar sind? Wie muss die Dokumentation und Befundung von konventionellen Röntgenaufnahmen im Nachtdienst oder am Wochenende erfolgen? Fragen zum Behandlungsvertrag lassen sich häufig nicht in einem Satz beantworten.
Oftmals ergeben sich auch Probleme mit der Kassenärztlichen Vereinigung im Bereich von Zulassungsverfahren sowie der Abrechnung, insbesondere aufgrund von Plausibilitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Auf wessen Arztnummer ist eine Leistung abzurechnen, wenn mehrere Ärzte einer Praxis bei einer MRT tätig werden? Kann eine ärztliche Leistung abgerechnet werden, die nicht in der Gebührenordnung vorgesehen ist? Welche Auslagen können dem Patienten neben den ärztlichen Leistungen in Rechnung gestellt werden? Gerne können Sie Fragen zur Abrechnung von Leistungen nach den einschlägigen Gebührenordnungen stellen.
Auch Fragen der Zusammenarbeit mit der Industrie, beispielsweise bei Studien, in der Weiterbildung und beim Einkauf von Sach- und Kontrastmitteln, wird Herr Prof. Wigge im Rahmen der Sprechstunde durch sein Fachwissen beantworten.

Aktuelle rechtliche Informationen finden Sie auf der von Rechtsanwalt Wigge und der DRG betriebenen Homepage www.radiologie-und-recht.de. Bei Fragen, die eine vertiefte rechtliche Prüfung erfordern, bietet Herr Prof. Wigge einen vergünstigten Rechtsberatungsservice über die DRG an. **Mehr Informationen:** www.drg.de > Mitglieder > Vorteile

Justiziar-Sprechstunde

Donnerstag, 10. Mai | 10:00 – 12:00
Freitag, 11. Mai | 10:00 – 12:00

Voranmeldung erforderlich – Termine können Sie bis zum Vortag am DRG-Stand vereinbaren

Fitquizzen mit dem Smartphone

Bei ausgewählten **Fit für den Facharzt-Sessions** können Sie dank RSNA Diagnosis Live™ mit Ihrem eigenen Smartphone oder Tablet die Fragen des Referenten beantworten.

Gastro I – Akutes Abdomen
FFF 201 | 8.00 – 9.30 | Raum Röntgen

Gastro II – Pankreas
FFF 203 | 9.45 – 10.45 | Raum Röntgen

Mammadiagnostik-Quiz
FFF 207 | 15.45 – 17.00 | Raum Röntgen

TIPP FÜR MTRA

VMTB-Mitgliederversammlung

Tipp von Claus Becker und Martin Küper, *Vorstand VMTB*
Nach der Mittagspause von 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr findet die jährliche Mitgliederversammlung der VMTB statt. In diesem Jahr stehen wieder die Vorstandswahlen an. Wir laden alle Mitglieder sehr herzlich ein, sich daran zu beteiligen.

VMTB-Mitgliederversammlung
MGV VMTB | 13:30 – 14:30 | Raum Kundt

Young Investigator Award

WISS 201 | 9:00 – 10:30 | Raum Albers-Schönberg

TIPP FÜR STUDENTEN UND ASSISTENZÄRZTE

Tipp von PD Dr. Diane Renz, *Redaktionsteam hellste-koepfe.de*
Seit dem Jahre 2009 werden mit dem wissenschaftlichen Nachwuchspreis herausragende wissenschaftliche Projekte junger Forscher auf dem Deutschen Röntgenkongress prämiert. Bewerben konnten sich dafür Erstautoren unter 35 Jahren im Rahmen ihrer regulären Abstracteinreichung. Die für den Award eingereichten Originalarbeiten durchlaufen dabei einen intensiveren Reviewprozess als die üblichen Kongressbeiträge. Ausgewählt wurden sechs potentielle Anwärter, die ihre bahnbrechenden wissenschaftlichen Ergebnisse in dieser Session präsentieren. Dieses Jahr werden besonders innovative, bisher nicht in der täglichen Praxis angewandte, neue Ansätze zur weiteren Optimierung der radiologischen Diagnostik und Therapie vorgestellt. Die Verfahren wurden in Tiermodellen oder in klinischen Patientenstudien evaluiert und zeigen richtungsweisende Optionen für die Zukunft, beispielsweise eine Gefäßbildgebung durch ein nicht auf Gadolinium basierendes MRT-Kontrastmittel, eine äußerst differenzierte Diagnostik – inklusive auch Therapieplanung und -monitoring – von hepatozellulären Karzinomen oder Glioblastomen durch neue quantitative dynamische Techniken, ein innovatives interventionelles Verfahren zur direkten Chemotherapie der Leber und viele weitere spannende Einblicke. Für die Jury wird es bestimmt keine leichte Aufgabe, im Anschluss an die Sitzung den Preisträger aus den sechs Kandidaten zu bestimmen.

MR-Angiographie mit hyperpolarisiertem Wasser in Kleintieren
Dr. Sebastian Fischer, Universitätsklinikum Frankfurt

T1ρ-gewichtete dynamische Glukose-verstärkte Magnetresonanztomographie bei Glioblastompatienten
Dr. Daniel Paech, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Bildgebung von glykolytischer Heterogenität und Therapieansprechen des hepatozellulären Karzinoms mittels quantitativer dynamischer hyperpolarisierter Magnetresonanzspektroskopie
Dr. Georgios Kaissis, Klinikum rechts der Isar, München

In-vivo-Evaluierung eines Applikator-Prototyps für die interstitielle Elektrochemotherapie der Leber
Federico Pedersoli, Uniklinik RWTH Aachen

Wavelet-Rekonstruktionen bei MRT-Perfusionen: Eine neue Methode zur Darstellung von hypervaskularisierten Hirntumoren
Dr. Thomas Huber, Klinikum der Universität München

Integrin-spezifische optoakustische Bildgebung zum Monitoring einer BRAF/MEK-Inhibitor-Kombinationstherapie im humanen Melanommodell in der Maus
Dr. Philipp M. Kazmierczak, Klinikum der Universität München

Die Verleihung des Young Investigator Awards erfolgt bereits am nächsten Tag im Rahmen der Röntgen-Vorlesung am FREITAG, 11. Mai 2018 | 11:00 – 12:30 | Raum Röntgen.

HONORARY MEMBER

PROF. DR. HIROSHI HONDA

INSIGHTS

My favorite places

are home, the Radiology Department and the Golf course.

A special moment

The photo was taken during a social event after a meeting of the International Society for Strategic Studies in Radiology (IS³R) in Washington D.C. in 2017.

A memorable meeting

50 German radiologists and their families visited Fukuoka city (Japan) within the context of the German-Japanese Radiological Affiliation (GJRA) in 2014, hosted by GJRA-President Prof. Dr. Honda. The photo was taken during a post-congress tour in Kumamoto Castle.

OUTLOOK

What is today's most interesting research project?

The Japan Radiological Society (JRS) started the „Japan Safe Radiology Project", supported by the National Government. This project is designed to make the Japan Medical Imaging Database to accomplish six programs: "Proper distribution of medical equipment and radiologists", "Clinical decision support", "Dose index registry", "Standardization and Optimization of the imaging biomarker (J-QIBA)", "Diagnosis report registry", and "Diagnosis and radiotherapy planning supported by artificial intelligence". This "Japan Safe" will expand to the nationwide medical data base project.

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Röntgen-Vorlesung

Tipp von
Prof. Dr. Peter Huppert,
Kongresspräsident

Prof. J. Reekers aus Amsterdam präsentiert in sehr eindrucksvoller Weise, wie neue diagnostische Möglichkeiten zukünftig potentiell die Behandlungskonzepte bei kritischer Ischämie beeinflussen.

Röntgen-Vorlesung
Highlight 303 | 11:00 – 12:30 | Raum Röntgen

TIPP FÜR STUDENTEN UND ASSISTENZÄRZTE

Tipp von PD Dr. Diane Renz,
Redaktionsteam hellste-koepfe.de

Which papers get accepted? – die richtige Sprache und der richtige Inhalt / Studienplanung und Literaturrecherche – der Schlüssel zum Erfolg / Wie mache ich Karriere? In der ersten Session beantwortet der langjährige Herausgeber („Editor-in-chief") des hochrangigen wissenschaftlichen Journals „Investigative Radiology" Prof. Dr. Runge die Frage, welche eingereichten Manuskripte zur Publikation angenommen werden. Die nachfolgende Veranstaltung widmet sich der Planung und Durchführung einer Studie, inklusive der Literaturrecherche und der statistischen Analyse. Die letzte Veranstaltung der Reihe stellt drei mögliche Karrierewege eines Radiologen vor: die eines Ordinarius, eines Chefarztes und „last but not least" eines Radiologen in der Praxis.

Paper Writing
SP 306 | 14:30 – 15:30 | Raum Levy-Dorn

Studienplanung und Literaturrecherche – der Schlüssel zum Erfolg
SP 308 | 15:45 – 16:45 | Raum Levy-Dorn

Wie mache ich Karriere?
SP 311 | 17:00 – 18:00 | Raum Levy-Dorn

Auch am Freitag:
IT, Physik und Radiologie – Big Data
SP 301 | 8:00 – 9:30 | Raum Friedrich

"Image guided treatment is the future"

Jim Reekers, MD, Professor of Radiology at the Academic Medical Center, University of Amsterdam, will speak about "Diabetic foot perfusion imaging: The truth behind arterial tubes" in this year's Röntgen lecture at the German Röntgen Congress in Leipzig. In our interview he elaborates on today's challenges for radiology and why he would advise young radiologists to specialise in interventional radiology.

Professor Reekers, in your Röntgen lecture you speak about diabetic foot perfusion imaging. What sparked your interest in this topic?
As a researcher you should always be focused on the things that do not follow the expected pathway. Analyzing failure often gives more inside information than successes. Why do diabetic patients loose their limb despite optimal visual revascularization? Why is 20 percent failure after endovascular treatment for CLI never reduced? The answer is that these 20 percent are probably different from the 80 percent successful procedures. Finding this difference will hold the answers to improve our results.

You are a renowned interventional radiologist. Would you advise young radiologists to specialize in any field – and would you especially recommend interventional radiology? If yes – why?
I would certainly advice young radiologists to go for IR. This is an optimal combination between imaging, treatment and being a clinician. Image guided treatment is the future and radiologists should be leading. However, the training should change as more clinical experience is needed to be successful.

From your point of view: what are the biggest challenges right now for interventional radiology?
The biggest challenges are to develop IR to a full clinical specialty with direct referral, admission rights and financial independence from the imaging part of radiology. However, it is good not to leave the house of radiology because imaging is the cornerstone of everything we do.

International Image Interpretation Quiz

The image interpretation quiz will highlight five young and experienced international radiologists in their areas of expertise using two interesting clinical cases to be solved by each of them. The Image Interpretation Quiz Session will be held in English on **May 11 from 9:45–10:45 in the Röntgen Hall**.
Each panellist has received two cases in their area of expertise from the moderator **Professor Marc Dewey from Charité** before the Congress. They will discuss these cases during the International Image Interpretation Quiz. Panellists will usually add a few slides to the moderator slide deck before the session to show how they approached the case. This provides a great learning experience for the audience.
Moreover, the image interpretation session will be interactive with the audience. The participants of the session which will be able to answer questions for each case ensuring that the presentations are lively and entertaining for the audience. Participants interested in the session are advised to please show up on time.

PARTICIPANTS
Cardiac: Michelle Williams (UK) | **Abdominal:** Luis Curvo Semedo (Portugal)
Chest: Mario Silva (Italy) | **Neuro:** Meike Vernooij (Netherlands)
MSK: Amanda Isaac (UK)

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Tipp von Dr. Thekla Oechtering, *Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand*
Bei diesem interaktiven Quiz werden spannende Fälle aus der ganzen Bandbreite unseres Faches diskutiert – auf der Bühne und im Auditorium. Dabei wird nicht einfach nur die Lösung präsentiert, sondern gemeinsam diskutiert, wie man die richtige Diagnose findet und andere Differenzialdiagnosen ausschließen kann.

International Image Interpretation Quiz
FFF 302 | 9:45–10:45 |
Raum Röntgen

TIPP FÜR NATURWISSENSCHAFTLER

Tipp von Dr. Georg Stamm, *AG Physik und Technik in der DRG*
Am Freitag ist der Besuch des Forums Röntgenverordnung obligatorisch, hier wird über die im nächsten Jahr anstehenden umfangreichen Änderungen in der Strahlenschutzgesetzgebung ausführlich diskutiert werden. Für Frühaufsteher sicherlich noch interessant der Kurs „IT, Physik und Radiologie – Big Data“ gleich um 8:00 morgens.

IT, Physik und Radiologie – Big Data
SP 301 | 8:00–9:30 |
Raum Friedrich

23. Forum Röntgen-Verordnung – Der Countdown läuft – 2019 greifen viele Neuerungen
SP 304 | 9:45–12:15 |
Raum Friedrich

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Umsetzung des neuen Strahlenschutzgesetzes

Tipp von Prof. Dr. Peter Huppert, *Kongresspräsident*
Sie erfahren, wie man ein Dosismanagementsystem sinnvoll einsetzen kann.

MTRA-WS6 |
12:30–15:30 |
Raum DRG 1

TIPP FÜR MTRA

MRT Speed it up

Tipp von Claus Becker und Martin Küper, *Vorstand VMTB*
Am Freitag kommen zum Schluss die MRT-Spezialisten ganz besonders auf ihre Kosten. Geschwindigkeit ist in der Diagnostik immer entscheidender. Ob es um die Dauer der gesamten Untersuchung geht, oder um Darstellung beweglicher Organe – gute und schnelle Sequenzen sind dafür maßgebend. Prof. B. Keil aus Giessen wird einen Einblick geben, wie Sequenzen und Untersuchungen effizient gestaltet werden können.

Neue Verfahren
MTRA 14 | 14:15–15:30 | Raum Kundt

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Breast-Imaging: MRI in the era of imaging biomarkers and new diagnostic approaches

Tipp von Prof. Dr. Peter Huppert, *Kongresspräsident*
Sie erweitern Ihre Kenntnisse auf dem Gebiet neuer senologischer Verfahren, wie spektrale, kontrastangehobene Mammographie und ADC-Parameterbildgebung.

Breast-Imaging: MRI in the era of imaging biomarkers and new diagnostic approaches
RöKo Int 301 und 302 | 8:00–10:45 |
Raum Donner

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Junge Radiologie – Zukunft der Weiterbildung

Tipp von Dr. Thekla Oechtering, *Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand*
Die bundesweite Weiterbildungsumfrage in der Radiologie war ein voller Erfolg! Über 500 Assistenzärzte haben teilgenommen und teils überraschende Ergebnisse geprägt, die ich heute vorstellen werde. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion unter Moderation von DRG-Geschäftsführer Dr. Stefan Lohwasser diskutieren unsere Chefs – Professor Antoch, Professor Schönberg, Professor Lell und Dr. Westphalen – die Ergebnisse und finden hoffentlich Antworten auf Themen, die uns – den radiologischen Nachwuchs von heute – beschäftigen. Die Zukunft der Weiterbildung in unserem Fach geht jeden etwas an! Kommt vorbei und diskutiert mit!

Junge Radiologie – Zukunft der Weiterbildung
SP 314 | 13:15–14:15 | RöntgenFORUM / Halle 2

Postersessions

Die Poster werden von den Autoren persönlich präsentiert und mit den Teilnehmern diskutiert.
Themen: IT / Software, Onkologie, Kopf / Hals und Neuro, Muskulo – Hand bis Fuß, Abdomen / Gastro, Intervention

11:00–14:45 | Posterausstellung
im RöntgenFORUM / Halle 2

Der **Bracco-Poster-Preis** wird für hervorragende Poster auf dem Gebiet des kontrastverstärkten Ultraschalls verliehen.

Der **Guerbet-Poster-Preis** zeichnet herausragende Poster auf dem Gebiet der interventionellen Onkologie aus.

Forum Röntgen-verordnung

23. Forum Röntgen-Verordnung – Der Countdown läuft – 2019 greifen viele Neuerungen
SP 304 | 9:45–12:15 | Raum Friedrich

TIPP FÜR MTRA

Refresher

Tipp von Claus Becker und Martin Küper, *Vorstand VMTB*
Auch in diesem Jahr bietet die VMTB wieder einen Refresherkurs an. Mit der Schnittbildanatomie des Herzens greifen C. Becker, M. Küper und M. Wiertz einen Themenschwerpunkt des Röntgenkongresses auf. Wie auch schon in den Jahren zuvor werden verschiedenen Modalitäten dargestellt. Spannend wird auch wieder die TED-Abstimmung, bei der Sie alle aktiv mitmachen können.

Refresher mit TED-Abstimmung
MTRA 13 | 13:00–14:00 | Raum Kundt

INTERVIEW

„Bei einer sinnvollen Strukturanpassung der Medizinlandschaft ist der Patient der Hauptnutznießer jeder Teleradiologie“

Dr. Christian Rosenberg, Chefarzt der Klinik für Bildgebende Diagnostik und Interventionsradiologie, Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau, erläutert im Interview, wieviel digitale Kommunikation in der Teleradiologie steckt und weshalb sie ein wichtiger Baustein für eine flächendeckende und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung von Patienten sein kann. Rosenberg war zuvor leitender Oberarzt am Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie der Universitätsmedizin Greifswald und in dieser Funktion aktiv eingebunden in das Netzwerk „Telemedizin in der Euroregion POMERANIA e. V.“

Herr Dr. Rosenberg, eines der Schwerpunktthemen des diesjährigen Deutschen Röntgenkongresses lautet Digitale Kommunikation in der Radiologie. Wie viel Kommunikation steckt in der Radiologie?

Eine Menge! Bilddaten und anhängender Befund zu einer ärztlich-radiologischen Leistung werden in digitaler Form transportiert, das ist Kommunikation. Die Inhalte dieses Pakets patientenspezifisch in einen medizinischen Kontext zu stellen, ist mindestens genauso wichtig. Diese Kommunikation – nennen wir sie Kontextkommunikation – findet gegenüber dem Patienten und / oder mitbehandelnden Kollegen statt. In der Sache unterscheidet sich hier das ambulante Setting, also ein Arztnetzwerk, nicht vom klinischen Setting, z. B. einer multidisziplinären Tumorkonferenz.

Was genau versteht man unter Teleradiologie?

Im weiteren Sinne bedeutet Teleradiologie, dass Komponenten dieser radiologischen Leistung räumlich getrennt stattfinden, also Teile der Untersuchung bzw. Befundung, der Befundkommunikation oder der Kontextkommunikation. Die Mitbeurteilung von Bildern durch Kollegen einer anderen Fachdisziplin – anstelle einer direkten Kommunikation mit dem befundenden Radiologen – kann mit teleradiologischen Mitteln erfolgen. Ebenso die Zweitbeurteilung durch einen fachkundigen Radiologen, z. B. im Rahmen einer orts- und zweckgebundenen Spezialfragestellung. Nichts Anderes findet statt, wenn im Rahmen einer standortübergreifenden interdisziplinären Videokonferenz sachbezogen radiologische Bilddaten auf einem geteilten Bildschirm aufgerufen und fachkundig beurteilt werden. Teleradiologie im engeren Sinne meint die Durchführung einer Untersuchung ohne körperliche Anwesenheit eines fachkundigen Radiologen am selben Ort. Diese Form der Teleradiologie ist nur als Ausnahme von der Regel erlaubt und für Verfahren mit Nutzung ionisierender Strahlen im Strahlenschutzgesetz geregelt. Ein an anderem Ort befindlicher fachkundiger Radiologe steht in Echtzeit und durch telekommunikative Mittel mit den Akteuren vor Ort in Verbindung, er trägt und behält die unmittelbare Untersuchungsverantwortung. Nachvollziehbarerweise gewinnt die Gewährleistung einer suffizienten Kontextkommunikation in diesem Setting eine besondere Bedeutung.

Welchen konkreten Nutzen bietet die Teleradiologie für den Patienten?

Bei einer sinnvollen Strukturanpassung der Medizinlandschaft ist der Patient der Hauptnutznießer jeder Teleradiologie; vielmehr sollte der unmittelbare Nutzen für den Patienten ein verpflichtender Maßstab für jede systematische Einführung von Teleradiologie sein. Der Vorteil für den Patienten kann in einer Anhebung der allgemeinen und individuellen Versorgungsqualität bestehen, sicher aber in einer Einsparung unnötiger Wege für den Patienten, seine persönlichen Daten und auch für die behandelnden Ärzte – das hat Potential zur nachhaltigen Kosteneinsparung. Als Bremse für eine versorgungspolitisch unsinnige übermäßige Zentralisierung von Gesundheitsversorgung kann Teleradiologie zum Erhalt einer heimatnahen Erreichbarkeit von Gesundheitszentren beitragen.

Wie hat man sich den Prozess dahinter genau vorzustellen, z. B. im Rahmen der Notfallversorgung?

Die typische Konstellation ist ein kleineres Haus mit CT und Rettungsstelle. Ein radiologischer Nacht- oder Wochenenddienst wird nicht vorgehalten. Mit Hilfe eines vertraglich gebundenen Teleradiologen kann die Rettungsstelle 24/7 betrieben werden. Die technische Durchführung erfolgt durch eine fachkundige MTRA. Rechtfertigende Indikation, Untersuchungsverantwortung, Befundung und Befundkommunikation übernimmt der Teleradiologe.

Wie sieht die Arbeitsteilung aus und welche Qualifikationen sind im Einzelnen erforderlich?

Der diensthabende Arzt in der Notaufnahme spielt eine Rolle. Gemäß vertraglicher Bindung übernimmt er im Auftrag seines Arbeitgebers die Erstuntersuchung des zuzuführenden Patienten und teilt seine Informationen mit dem Teleradiologen. Sein Zuständigkeitsbereich für vitale und andere akute Notfälle wird auf die CT-Suite ausgedehnt. Er benötigt zertifizierte Grundkenntnisse im Strahlenschutz, je nach Bundesland zusätzlich eine Teilfachkunde in Teleradiologie. In der Regel übernimmt er die Untersuchungsaufklärung. Ob diese ausreicht oder ob beispielsweise eine Aufklärung durch den Teleradiologen per Videokonferenz erfolgen muss, ist juristisch umstritten – in einer echten Notfallsituation nachgeordnet. Nach Beauftragung durch den (derzeit voll fachkundigen) Teleradiologen führt die fachkundige MTRA die indizierte Untersuchung technisch durch und übermittelt den Bilddatensatz an den Teleradiologen. Dieser erstellt den schriftlichen Befund und übermittelt diesen in geeigneter Form.

Eine standortübergreifende Tumorkonferenz im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau mit KollegInnen der Evangelischen Lungenklink Berlin. (Foto: M. Tennert)

Was passiert eigentlich, wenn teleradiologische Leistungen nicht abgerufen werden können, z. B. aufgrund technischer Probleme. Ist dann gewährleistet, dass ein Radiologe trotzdem schnell verfügbar ist?

Es gibt im Strahlenschutzgesetz das sogenannte Regionalprinzip, das vorschreibt, dass der Teleradiologe in angemessener Zeit – nach Gesetzesauslegung innerhalb von 45 Minuten – den Untersuchungsort erreichen kann. Zukünftig soll der Teleradiologe zusätzlich eine dienstliche Verbindung mit der versorgten Einrichtung dokumentieren, z. B. durch eine regelmäßige Vorort-Präsenz.

Ist die Teleradiologie in ihren unterschiedlichen Ausprägungen mit Blick auf die demografische Entwicklung und den Fachärztemangel in strukturschwachen Regionen alternativlos?

Sicherlich nicht. Ist Mangel oder Strukturschwäche Ursache für die Implementierung mithin sogar einer zeitlich begrenzten Primärversorgung durch Teleradiologie, so sollten Politik und Fachverbände im Patienteninteresse geeignete Maßnahmen ergreifen, um diesem Mangel entgegenzuwirken. Wo Teleradiologie zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität führt, wo sie sinnvolle Synergien in der regionalen Gesundheitsversorgung trägt, ist sie alternativlos.

Das gesamte Interview lesen Sie auf www.roentgenkongress.de » Presse

9. MAI 2018
Teleradiologie nach RöV – oder geht doch noch mehr?
Vorsitz / Moderation: Prof. Dr. Gerald Weisser (Mannheim), Prof. Dr. Dr. Reinhard Loose (Nürnberg)
Highlight 101 | 14:45 – 16:15 | Raum Rieder

Digitale Kommunikation
Vorsitz / Moderation: Brigitte Olbrich (Greifswald)
Vortrag „Teleradiologie“: Dr. Christian Rosenberg (Berlin)
MTRA 4 | 17:00 – 18:00 | Raum Kundt

10. MAI 2018
Eröffnung der 99. Deutschen Röntgenkongresses
Vorsitz / Moderation: Prof. Dr. Peter Huppert (Darmstadt), Prof. Dr. Stefan Schönberg (Mannheim)
Highlight 204 | 11:00 – 12:30 | Raum Röntgen

11. MAI 2018
Röntgen-Vorlesung
Vorsitz / Moderation: Prof. Dr. Stefan Schönberg (Mannheim), Prof. Dr. Peter Huppert (Darmstadt)
Highlight 303 | 11:00 – 12:30 | Raum Röntgen

Radiologie und IT / Neuro IX – Teleradiologische Netzwerke in der Neuroradiologie
Vorsitz / Moderation: Dipl.-Phys. Roland Simmler (Zürich), Prof. Dr. Gerald Weisser (Mannheim)
SP 313 | 17:00 – 18:30 | Raum Rieder

TIPP FÜR MTRA

D.S.A. – die Basics

Tipp von Claus Becker und Martin Küper, *Vorstand VMTB*
Die Intervention wird in der Radiologie immer wichtiger. Die Grundlagen sind für MTRA unerlässlich für die tägliche Routine. Prof. R.-Th. Hofmann aus Dresden stellt noch einmal die Basics vor und wird nützliche und praktische Hinweise geben. Auch die Arbeit im Team Arzt – MTRA wird dabei nicht zu kurz kommen.

Gefäße
MTRA 11 | 9:45 – 11:00 | Raum Kundt

Fitquizzen mit dem Smartphone

Bei ausgewählten **Fit für den Facharzt-Sessions** können Sie dank RSNA Diagnosis Live™ mit Ihrem eigenen Smartphone oder Tablet die Fragen des Referenten beantworten.

Muskulo I – Sportverletzungen
FFF 301 | 8.00 – 9.30 | Raum Röntgen

Thorax II – HRCT
FFF 305 | 17.00 – 18.00 | Raum Röntgen

Ökonomischer Erfolg versus Patientenwohl?

Der allseits propagierte „Kostendruck in der Medizin“ hat zu einer immer größeren Ökonomisierung des Gesundheitswesens geführt. Klinische Betreuungsinhalte und das medizinische Hilfsangebot in der Solidargemeinschaft werden zunehmend und fast ausschließlich vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Marktbedingungen betrachtet, ohne dass bislang jedoch substanzielle Kosteneinspareffekte erzielt werden konnten. Stattdessen ist eine immer stärkere Verunsicherung der Bevölkerung im Allgemeinen, der Patienten im Besonderen die Folge. In Fach- und Publikumsmedien bestimmen immer häufiger anklagende Beiträge über die Qualität unseres Gesundheitswesens die Berichterstattung, was wiederum einer zunehmenden Diskreditierung des hohen Engagements von Ärzten und Pflegekräften den Weg bereitet, der auf politischer Ebene derzeit nur unzureichend begegnet wird.

Als organisatorische und fachliche Klammer steht die Radiologie mit ihren bildgebenden Verfahren regelhaft am Beginn der medizinischen Versorgung und ist darüber hinaus auch ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Therapie und Nachsorge. Politisch wird die medizinische Bildgebung jedoch gerne als ein nicht refinanzierbarer Kostentreiber dargestellt und nicht selten als ein solcher auch instrumentalisiert. Die Radiologie nimmt deshalb beim Thema der Ökonomisierung im Gesundheitswesen eine besondere Rolle ein.

Die Veranstaltung „Hat Gesundheit einen Marktwert? oder `The systematic neglect of culture in health´“ stellt der Ökonomie die Medizin als ethisch-kulturell begründetes Hilfsangebot zur Seite und rückt dabei die Frage in den Mittelpunkt, wie die Verantwortung des Arztes und der Pflege gegenüber den Patienten mit ökonomisch sinnvollem Handeln in Einklang gebracht werden kann. Im Mittelpunkt steht dabei eine Diskussion über konzertierte Lösungsansätze für die Zukunft. Als Diskutanten auf dem Podium erwarten Sie Prof. Dr. Andreas Tiemann, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie ärztlicher Direktor des SRH Zentralklinikums Suhl, David Napier, Professor of Medical Anthropology, University College London, Dr. Mohammad Mahdavi, Head of Management Development Higher Education and Research Centers (MDRC), Tehran, und Dr. Tim Neelmeier, Richter am Landgericht Itzehoe. Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Rainer Braunschweig, Mitglied des Vorstands der AG Bildgebende Verfahren des Bewegungsapparates in der DRG.

Hat Gesundheit einen Marktwert? oder „The systematic neglect of culture in health“
Freitag, 11.05.2018
SP 302 | 9:00 – 10:30 | Raum Werner

INTERVIEW

„Wilhelm Conrad Röntgen ist meine Passion“

Laufen für Wilhelm Conrad: Dr. Michael Finkenstaedt, niedergelassener Radiologe aus Hamburg, hat drei Mal in Folge den RöKo-Spendenlauf zu Gunsten des Röntgen-Geburtshauses gewonnen. Im Interview verrät er, warum er als Platinspender auch noch regelmäßig beim Deutschen Röntgenkongress die Laufschuhe schnürt und welche Bedeutung der Begründer der Radiologie für ihn hat.

Herr Dr. Finkenstaedt, Sie sind begeisterter Läufer – haben Sie vielleicht eine „Paradedisziplin“?
Seit 1975 mache ich Sport – und meine Spezialität sind Orientierungsläufe. Dort ist man mit Karte und Kompass im Wald unterwegs und muss vorgeschriebene Kontrollpunkte innerhalb einer bestimmten Zeit erreichen. Die genaue Strecke bleibt jedem Läufer überlassen. Man muss also nicht nur schnell laufen, sondern sich währenddessen auch konzentrieren und zurechtfinden. So ein normaler Straßenlauf wie beim Spendenlauf ist also eigentlich gar nicht meine Disziplin.

Was war denn dann Ihre Motivation, beim Spendenlauf mitzumachen?
Mit meiner Praxisgemeinschaft bin ich ja auch Platinspender für das Geburtshaus. Da fand ich den Spendenlauf zu Gunsten des Hauses eine tolle Initiative und bin begeistert von dem Engagement der Firma Beckelmann. Auf dem Röntgenkongress in Hamburg habe ich deshalb auch beim Ausrichten des ersten Spendenlaufs mitgeholfen. Jedes Jahr finden die Läufe viel Resonanz. Dabei geht es ja vor allem ums Mitmachen. Das ist auch für mich jedes Mal wieder spannend.

Voller Einsatz für das Röntgen-Geburtshaus: Dr. Michael Finkenstaedt im Spendenlauf-Ziel beim 98. Deutschen Röntgenkongress.

Welchen Bezug haben Sie zu Wilhelm Conrad Röntgen – und was bedeutet sein Geburtshaus für Sie?
Wilhelm Conrad Röntgen ist meine Passion. Er ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten aus Deutschland und international sehr bekannt. Gerade wir als Radiologen können wirklich stolz auf ihn sein. Die Neugestaltung des Geburtshauses finde ich eine gute Idee – man hätte ja auch einfach eine Statue in Würzburg errichten können. Aber ein Haus, das die Fachwelt und die breite Öffentlichkeit einlädt, ist einfach schön.

Laufen für Röntgen: 4. Spendenlauf

Wann: Freitag, 11. Mai 2018, um 7:30 Uhr
Anmeldung: am DRG-Stand oder am Freitag um 7:00 Uhr vor dem CCL-Haupteingang
Neue Strecke: 5,6 km Rundlauf um die Glashalle des Messegeländes

Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschauer, die unsere Läufer bei einem Kaffee im Zieleinlauf kräftig anfeuern!

Sämtliche Startgelder gehen zu 100 Prozent als Spende an die Geburtshaus-Wilhelm-Conrad-Röntgen-Stiftung.

Radiologie in Klinik und Praxis

IV – Interdisziplinäre und sektorenübergreifende Formen der Zusammenarbeit
SP 303 | 8:30 – 9:30 | Raum Krause

V – CAFRAD-Treffen
SP 305 | 9:45 – 10:45 | Raum Krause

VI – Werbung für die Praxis
SP 309 | 15:45 – 16:45 | Raum Peters

VII – Quo vadis Radiologie 2018? – Der Radiologe als Generalist oder Spezialist
SP 312 | 17:00 – 18:30 | Raum Peters

INTERVIEW

„E pluribus unum“
Zertifizierte Fortbildung Senologische Radiologie feiert RöKo-Premiere

Auf dem 99. Deutschen Röntgenkongress stellt die AG Mammadiagnostik der DRG ein neues Fortbildungszertifikat vor, mit dem Radiologinnen und Radiologen ihr Spezialwissen nachweisbar ausbauen können. Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle, Chefarzt der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Schwerpunkt Radiologie am Klinikum Frankfurt-Höchst und Vorsitzender der AG, skizziert im Interview die Besonderheiten der Zertifizierung und ihre Genese.

Herr Professor Müller-Schimpfle, um senologische Spezialwissen zu dokumentieren, hat die AG Mammadiagnostik ein eigenes Zertifizierungsangebot auf den Weg gebracht. Welche Kompetenzen sollen gefördert werden und wie ist die Zertifizierung aufgebaut?

In der Stufe Q1 geht es im Wesentlichen darum, auf Grundlage der mammadiagnostischen Weiterbildung besondere Kenntnisse inklusive des Mamma-Ultraschalls darzulegen. Beispielsweise werden mindestens 300 Mamma-Ultraschalluntersuchungen gefordert, davon mindestens einhundert pathologische Befunde. Stufe Q2 fordert die Kenntnis aller drei Modalitäten inklusive der MRT. Denn eine Mamma-MRT ist typischerweise etwas, was man im Rahmen der radiologischen Weiterbildung sicherlich mal sieht, aber nicht im Sinne einer strukturierten Kenntnisvermittlung erlernt. Auch die interventionellen Verfahren haben wir erst in Stufe Q2 aufgenommen, denn für diese schwierigen Anwendungen ist einige belegbare Vorerfahrung notwendig. Das Anforderungsprofil für einen Facharzt auf Q2-Niveau umfasst die eigenständige Tätigkeit in einem Zentrum, sei es ein Brustzentrum oder eine Screening-Einheit. Was bei dem Nachweis wichtig zu wissen ist: Die geforderten Zahlen umfassen immer den Dreiklang aus Mammografie, Sonografie und MRT plus interventionellen Elementen. Denn Einzelkenntnisse sehen wir häufig, aber wer seine besondere Expertise in der senologischen Radiologie darstellen möchte, muss das synoptische Lesen der drei Modalitäten beherrschen. Eine Herausforderung – das ist uns bewusst. Aber wir wollen das Zertifikat nicht zu einer Hürde machen, sondern die Qualität der Mammadiagnostik fördern. Denn für alle drei Säulen der Mammadiagnostik gibt es bereits Qualitätssicherungsvereinbarungen, die wir mit Leben füllen wollen. Stufe Q3 schließlich soll diejenigen auszeichnen, die auch in der Fort- und Weiterbildung, also in der Kenntnisvermittlung, tätig sind. Denn wir alle wissen: Etwas selbst zu können ist eine sehr gute Qualifikation, aber etwas vermitteln zu können, erfordert typischerweise einen ganz anderen Grad der Selbsterkenntnis und Reflektion über das Fachgebiet. Deswegen war es uns wichtig, diese Supervisionsexpertise mit einer eigenen Stufe zu kennzeichnen.

Sie starten mit dem Zertifzierungsprogramm auf dem 99. RöKo. Bieten Sie dort ganz konkret Veranstaltungen an?

Zunächst einmal wollen wir die AG-Mitglieder präzise informieren, wie genau die Zertifizierung aussieht. Ergänzend haben wir einzelne Veranstaltungen auf dem RöKo gekennzeichnet – sie sind zur Anerkennung im Rahmen des Zertifikats geeignet. Gedacht sind sie allerdings mehr als Teaser im Programm: „Ach, schaut mal, da tut sich ja was!“ Darüber hinaus sind alle anderen Veranstaltungen zur Vorlage für das Zertifikat sehr willkommen, die über die Akademie anerkannt sind und auf dem Gebiet der senologischen Radiologie stattfinden.

Gibt es Übergangsregelungen für die Stufen Q2 und Q3?

Ja, die gibt es – bis zum RöKo 2020 ist der Direkteinstieg auf den Qualifizierungsstufen Q2 bzw. Q3 möglich. Schließlich wollen wir Ärzten, die schon weit fortgeschritten sind, keine sinnlosen Hürden in den Weg stellen. Wir sind angewiesen auf diejenigen, die bereits auf einer der drei Stufen arbeiten. Natürlich insbesondere auf die Q3-Experten, die dann als Referenten überhaupt erst die Voraussetzung schaffen, dass die senologische Radiologie gelehrt wird. Anträge auf allen drei Stufen sollten durch anonymisierte Auszüge aus dem Radiologie-Informationssystem belegt werden. Außerdem gilt, dass für Anträge, die bis zum 31.12.2018 in der DRG-Geschäftsstelle eingehen, keine Zertifizierungsgebühren erhoben werden.

Das gesamte Interview lesen Sie auf www.roentgenkongress.de » Presse

Fortbildungsangebot auf dem RöKo

Mamma IV – Essentials der Senologischen Radiologie
Samstag, 12.05.2018
BK-/SK-ZERT 402 | 12:00 – 14:00 | Raum Donner
Die darin erworbenen CME-Punkte können für alle drei Zertifizierungsstufen angerechnet werden.

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

DeGIR/DGNR – Spezialkurs Modul E: Gefäßeröffnende Neurointerventionen

Tipp von Prof. Dr. Peter Huppert, *Kongresspräsident*
Sie aktualisieren Ihre Kenntnisse zu den Standards der Behandlung extra- und intracranieller Stenosen und Verschlüsse hirnversorgender Arterien im akuten und elektiven Setting.

DeGIR/DGNR – Spezialkurs Modul E: Gefäßeröffnende Neurointerventionen
SK-ZERT 403 | 9:00 – 13:05 | Raum Albers-Schönberg

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Systematische HRCT-Analyse + Diffuse Lungenparenchymerkrankungen

Tipp von Dr. Thekla Oechtering, *Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand*
Diese Lunge sieht irgendwie komisch aus – doch was genau ist pathologisch? Und was bedeutet das? Gar nicht so einfach, deshalb kann ich diese Kurse nur empfehlen!

Thorax IV – Systematische HRCT-Analyse
RK 413 | 12:00 – 13:40 | Raum Friedrich

Thorax V – Diffuse Lungenparenchymerkrankungen
RK 416 | 14:00 – 16:00 | Raum Friedrich

Charity Golfturnier: Röntgen Cup 2018

Die Teilnehmer des Röntgen Cup 2017 freuten sich über herrliches Spielwetter, wunderbare Mitspieler und attraktive Sachpreise der Sponsoren.

Am Samstag, 12. Mai 2018, laden die Turnierpräsidenten Prof. Dr. Ulrich Mödder und Prof. Dr. David Maintz herzlich zum Charity Golfturnier, dem 3. Röntgen Cup, in den GolfPark Leipzig in Seehausen, ein. Bei der anschließenden Siegerehrung im Clubhaus wird Prof. Dr. Ulrich Mödder feierlich als Turnierpräsident verabschiedet. Gegolft wird wieder für den guten Zweck, nämlich für die weitere Sanierung und den Ausbau des Geburtshauses von Wilhelm Conrad Röntgen.

Sie möchten kurzentschlossen teilnehmen?
Fragen Sie am DRG-Stand im CCL (Ebene 0) nach freien Startplätzen. Anmeldeschluss ist Donnerstag, der 10. Mai 2018, 14:00 Uhr.

DIE SIEGER 2017

Herren Brutto:
Dr. Lino Sawicki
Damen Brutto:
Dr. Almute Leichnitz
Klasse A netto
1. Platz: Wolfgang Schaber
2. Platz: Dr. Klaus Grünfelder
Klasse B netto
1. Platz: Karl-Josef Bohrer
2. Platz: Paula Kunte

Klasse C netto
1. Platz: Bettina Beckelmann
2. Platz: Kristina Bremicker
Sonderpreise
Longest Drive
Herren: Karl-Josef Bohrer
Damen: Dr. Almute Leichnitz
Nearest-to-the-Pin
Herren: Univ.-Prof. Dr. Walter Hruby
Damen: Paula Kunte

Save the Date

2019 wird das 4. Charity Golfturnier – der Röntgen Cup 2019 – am Samstag, den 1. Juni 2019 stattfinden.

TIPP FÜR ASSISTENZÄRZTE

Muskulo II – Weichteil- und Knochentumoren

Tipp von Dr. Thekla Oechtering, *Vertreterin der Weiterbildungsassistenten im DRG-Vorstand*
Fit für den Facharzt – das wollen wir alle werden! In diesem Kurs geht's um Weichteil- und Knochentumoren. –Welche können wir beruhigt als sicher benigne beschreiben, welche müssen wir unbedingt sofort weiter abklären? Das sollte jeder Facharzt wissen und wir nach diesem Kurs auch.

Muskulo II – Weichteil- und Knochentumoren
FFF 403 | 10:15 – 11:45 | Raum Röntgen

TIPP DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Mammadiagnostik – Machine Learning und MR-Mammographie

Tipp von Prof. Dr. Peter Huppert, *Kongresspräsident*
Sie erfahren neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Anwendbarkeit von Verfahren der künstlichen Intelligenz bei der Beurteilung von Mamma-Befunden in MRT und CT.

Mammadiagnostik – Machine Learning und MR-Mammographie
WISS 401 | 10:40 – 11:50 | Raum Donner

Kinder IV – Lungendiagnostik bei Kindern und Erwachsenen

TIPP FÜR STUDENTEN UND ASSISTENZÄRZTE

Tipp von PD Dr. Diane Renz,
Redaktionsteam hellste-koepfe.de
Die Befundung von Thoraxaufnahmen – in der Übersichtsradiografie, CT oder MRT – ist durchaus anspruchsvoll, oft jedoch eines der ersten Tätigkeiten eines radiologischen Berufsanfängers. Der erste Vortrag der Session erörtert die Röntgendiagnostik bei Früh- und Neugeborenen. In den zwei folgenden Präsentationen werden bildmorphologische Charakteristika von Pneumonien mit typischem Erregerspektrum bei Kindern und Erwachsenen vor- und damit gegenübergestellt.

Kinder IV – Lungendiagnostik bei Kindern und Erwachsenen
RK 402 | 9:00 – 10:15 | Raum Curie

TIPP FÜR NATURWISSENSCHAFTLER

Tipp von Dr. Georg Stamm,
AG Physik und Technik in der DRG
Für Samstag ist zum Abschluss die Teilnahme an der wissenschaftlichen Sitzung „Mammadiagnostik" mit den Themen „Machine Learning" und „MR-Mammographie" von Interesse.

Mammadiagnostik – Machine Learning und MR-Mammographie
WISS 401 | 10:40 – 11:50 | Raum Donner

Radiologie in Klinik und Praxis

VIII – Finanzierung der Radiologie im Krankenhaus: Grundlagen und Herausforderungen
WS 401 | 9:00 – 12:00 | Raum DRG 3

EHRENMITGLIED

PROF. DR. WALTER GROSS-FENGELS

EINBLICKE

Mein Lieblingsort

In einem skandinavischen Hafen in der warmen, sommerlichen Abendsonne sitzen, den Sonnenuntergang betrachten und dabei ganz gemütlich einen Gin-Tonic trinken

Ein Teil von mir

Meine Frau Birgit, meine Tochter Sophia und mein Sohn Nils

Für mein Wohlbefinden

Am Ruder einer Segelyacht bei 5 bis 6 Windstärken stehen, ordentlich Fahrt machen und gelegentlich ein paar Spritzer Salzwasser

AUSBLICKE

Wie steht es um den radiologischen Nachwuchs in Deutschland?

Um den radiologischen Nachwuchs, Assistenzärztinnen und -ärzte betreffend mache ich mir überhaupt keine Sorgen. Unser Fach ist so innovativ, modern und breit aufgestellt und bietet vielfältige Betätigungsfelder in Klinik und Praxis, die sich auch mit variablen Arbeitszeitmodellen umsetzten lassen. Schwieriger ist die Situation bei den MTRA. Hier steuern wir auf einen echten Mangel zu.

PREISE DER DRG 2018

MITTWOCH

Werner-Porstmann-Preis

Wissenschaftspreis der Interventionellen Radiologie

In Gedenken an Werner Porstmann (1921 – 1982), einen Pionier der kardiovaskulären Interventionen, schreiben die Deutsche Röntgengesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) den **Werner-Porstmann-Preis** zur Förderung der Interventionellen Radiologie aus. Der Preis wird verliehen für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Interventionellen Radiologie, die in den vorausgehenden zwei Jahren zur Veröffentlichung angenommen wurde. Der Preis ist mit 7.600 € dotiert. Das Preisgeld wird von der Firma Boston Scientific Medizintechnik GmbH gespendet.

Preisverleihung: Mittwoch, 09. Mai 2018 | 18:15 – 19:15 | Raum Bucky | im Rahmen der DeGIR-Mitgliederversammlung

PREISTRÄGER 2018

Dr. Alexander Maßmann
Universitätsklinikum des Saarlandes

Glass-Fiber-based MR-safe Guidewire for MR Imaging-guided Endovascular Interventions: In Vitro and Preclinical in Vivo Feasibility Study.

Prof. Dr. Bernhard Meyer
Medizinische Hochschule Hannover

Balloon pulmonary angioplasty for inoperable patients with chronic thromboembolic pulmonary hypertension: the initial German experience.

FREITAG

Walter-Friedrich-Preis

Wissenschaftspreis an der Schnittstelle von Physik, Technik, Biologie und medizinischer Radiologie

Der **Walter-Friedrich-Preis** wird jährlich verliehen für herausragende wissenschaftliche Arbeiten, für beispielgebende Publikationen und Initiativen zur Verbesserung der Lehre und für vorbildliche praktische Ergebnisse in der medizinischen Radiologie inklusive technischer Entwicklungen. Er berücksichtigt in besonderer Weise die Gemeinsamkeit von Physik, Technik, Biologie und medizinischer Radiologie.
Der Preis würdigt die wissenschaftlichen Leistungen und das prägende Wirken von Prof. Dr. Walter Friedrich für die medizinische Radiologie und Strahlentherapie. Das Stiftungsvermögen des Preises entstammt der Gesellschaft für Medizinische Radiologie der ehemaligen DDR und wurde 1992 der DRG übertragen, die das Vermögen 2003 durch eine Zustiftung erhöhte. Der Walter-Friedrich-Preis ist mit 2.500 € dotiert.

PREISTRÄGER 2018

Dr. Bettina Baeßler
Uniklinik Köln

Moderne quantitative MRT-Bildgebung bei Myokarditis: Technische Evaluation, diagnostischer Nutzen und Translation in die klinische Praxis

DONNERSTAG

Eugenie-und-Felix-Wachsmann-Preis

Akademie-Preis für ausgezeichnete Lehre

Mit dem **Eugenie-und-Felix-Wachsmann-Preis** der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie werden jährlich Referenten ausgezeichnet, die erfolgreich am radiologischen Fortbildungsprogramm der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie mitgearbeitet haben und von den Teilnehmern mit höchsten Punktzahlen für ausgezeichnete Lehre bewertet wurden. Die Preisvergabe beruht auf den Evaluationsergebnissen der zahlreichen im Rahmen der Akademie und Akademie Online evaluierten Veranstaltungen. Mit dem Preis ehrt die Deutsche Röntgengesellschaft das Andenken des Stifters Prof. Dr. Felix Wachsmann. Der Wachsmann-Preis ist mit 500 € dotiert.

PREISTRÄGER 2018

Die Preisträger standen zur Drucklegung noch nicht fest.

Auf unseren Preisträgerwänden im Durchgang zwischen CCL und Halle 2 lesen Sie mehr!

DONNERSTAG

Albers-Schönberg-Medaille

Anerkennung für herausragende Leistungen für die Radiologie

Die **Albers-Schönberg-Medaille** wurde der Deutschen Röntgengesellschaft 1932 im Gedenken an den 1921 verstorbenen Mitbegründer Heinrich Albers-Schönberg gestiftet. Sie wird alle zwei Jahre an Mitglieder verliehen, die sich in herausragender Weise für die Belange der Radiologie engagieren.
Albers-Schönberg gründete mit Georg Deycke 1897 das erste „Röntgeninstitut und Laboratorium für medizinisch hygienische Untersuchungen". Das Universitätsklinikum Hamburg berief ihn 1919 als o. Professor, womit Albers-Schönberg der erste Lehrstuhlinhaber für Röntgenkunde weltweit wurde.

PREISTRÄGER 2018

In Anerkennung seines langjährigen Engagements für die Radiologie und seiner vorbildlichen Leistungen beim Aufbau der Klinischen Studienkoordination wird die Albers-Schönberg-Medaille verliehen an:

Prof. Dr. Mathias Langer
Universitätsklinikum Freiburg

PREISE DER DRG 2018

FREITAG

Alfred-Breit-Preis

Auszeichnung für radiologische Forschungsbeiträge in der Krebstherapie

Der Preis erinnert an Prof. Dr. Alfred Breit, einen der Wegbereiter der Strahlentherapie. Alfred Breit hat der Deutschen Röntgengesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie eine Stiftung von 200.000 € vermacht und testamentarisch festgelegt, dass jährlich ein Alfred-Breit-Preis ausgeschrieben wird. Der Preis wird für Arbeiten und Entwicklungen vergeben, die aus dem Bereich der radiologischen Forschung kommen und erkennbar zu Fortschritten in der Krebstherapie beitragen können. Als Grundlage zur Entscheidung für die Preisvergabe können Publikationen oder Patente dienen, aber auch Verfahren, die sich in der Klinik etabliert haben, ohne dass sie publiziert worden sind. Der Preis kann an einzelne Wissenschaftler, aber auch an Arbeitsgruppen oder Institutionen vergeben werden. Der Alfred-Breit-Preis ist mit 20.000 € dotiert.

PREISTRÄGER 2018

Prof. Dr. Michael Forsting
Universitätsklinikum Essen

FREITAG

Marie-Curie-Ring

Anerkennung für wissenschaftliche Leistung und Reputation

Der zur 50-Jahrfeier der Deutschen Röntgengesellschaft gestiftete Hermann-Holthusen-Ring, der von 2010 bis 2014 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Ring hieß, wurde 2015 nach der bedeutenden Atomphysikerin und Radiologin Marie Curie umbenannt. Der Ring zeichnet einen herausragenden jungen Wissenschaftler in der Radiologie aus, wobei die Kandidaten hierfür vorgeschlagen werden müssen. Grundlage der Begutachtung sind die gesamten bisherigen Leistungen, die im besonderen Maße befähigen sollen, eine herausragende wissenschaftliche Laufbahn zu vollenden.

PREISTRÄGER 2018

Prof. Dr. Marcus R. Makowski
Charité - Universitätsmedizin Berlin

FREITAG

Young Investigator Award

Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Seit dem Jahr 2009 werden alljährlich anlässlich des Deutschen Röntgenkongresses herausragende Arbeiten und Kongressbeiträge junger Wissenschaftler mit dem Young Investigator Award (YIA) geehrt. Mit dem YIA sollen die Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Bildgebung herausgehoben und gefördert werden. Der Young Investigator Award ist mit 500 € dotiert. (Bitte lesen Sie hierzu auch Seite 25.)

NOMINIERTE 2018

Dr. Sebastian Fischer
Dr. Daniel Paech
Dr. Georgios Kaissis
Federico Pedersoli
Dr. Thomas Huber
Dr. Philipp M. Kazmierczak

FREITAG

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis

Auszeichnung für eine herausragende wissenschaftliche Leistung

Zum Gedenken an ihren Namensgeber vergibt die Deutsche Röntgengesellschaft seit 1979 jährlich den Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis. Der Preis wird für „eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die dem Fortschritt der Radiologie dient" (aus den Statuten), verliehen. Eingeschlossen sind die Arbeitsgebiete Radiologische Diagnostik, Strahlentherapie, Strahlenphysik, -biologie und -technik. Der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis ist mit 10.000 € dotiert.

PREISTRÄGER 2018

PD Dr. Kolja Thierfelder
Universitätsmedizin Rostock

PD Dr. Lars Schimmöller
Universitätsklinikum Düsseldorf

FREITAG

Promotionspreis der DRG

Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Deutsche Röntgengesellschaft verleiht seit 2012 einen Promotionspreis, um wissenschaftlich engagierte Studenten und Mediziner zu motivieren und zu fördern. Pro Jahr werden bis zu drei Promotionsarbeiten ausgezeichnet. Im Fall einer Auszeichnung der eingereichten Arbeit wird diese als Originalarbeit in der Fachzeitschrift RöFo veröffentlicht. Der Promotionspreis ist mit 1.000 € und der kostenfreien Teilnahme am kommenden Deutschen Röntgenkongress dotiert.

PREISTRÄGER 2018

Dr. Thekla Oechtering
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

4D Fluss MRT zur Analyse der thorakalen aortalen Flusscharakteristika bei Patienten mit Sinusprothese

PREIS VERLEIHUNGEN

DONNERSTAG, 10. MAI 2018

11:00–12:30 | Raum Röntgen |
im Rahmen der **Eröffnungsveranstaltung**

FREITAG, 11. MAI 2018

11:00–12:30 | Raum Röntgen |
im Rahmen der **Röntgen-Vorlesung**

RÖKO INTERNATIONAL

"RöKo International", the English program at the German Radiology Congress, offers a broad spectrum of topics with speakers from all over Europe, from Asia and the USA. The Bayer AG and Siemens Healthineers as sponsors play a central role in the organization of the program. We asked Dr. Axel Eble, Modality Head, Computed Tomography & Cardiovascular at Bayer AG, and Walter Märzendorfer, President Diagnostic Imaging at Siemens Healthineers, about the importance of international exchange and their program recommendations

"Radiology is in pole position to become the information integrator"

What is your motivation for being a sponsor at "RöKo International"?

Walter Märzendorfer: We immediately liked the idea of having a space for exchange and interaction with visitors from abroad at a scientific congress in our domestic market, Germany. Science depends heavily on international collaboration and communication, as does industry, in serving healthcare providers around the world. Since Germany is the home of Siemens Healthineers, we are delighted for the opportunity to support the internationalization of the German Radiology Congress and so help to strengthen its position on a global scale.

Walter Märzendorfer, President Diagnostic Imaging and Digital Services, Siemens Healthineers

What are your personal highlights in the RöKo International programme?

My personal highlights are the lectures focusing on big data, artificial intelligence, and radiomics – essential topics as we move toward precision medicine and digitalized healthcare. These new solutions to challenges in healthcare delivery also bring great opportunities for the future of radiology. Radiology is in pole position to become the information integrator in clinical decision-making, far beyond interpreting images.

Why has artificial intelligence captivated the healthcare industry and how does this technology impact the radiologist?

Artificial Intelligence (AI) is transforming the healthcare industry. AI-powered solutions are addressing some of the major challenges facing our industry. Right now, the demand for diagnostic services is outstripping the supply of experts in the workforce. Developing solutions to manage this ever-increasing workload is a crucial task for the healthcare sector. And, as the workload continues to grow, diagnostics and treatment are also becoming more complex. The increased burden of collecting all relevant information as well as evaluating multiple diagnostic and treatment pathways further increases the demand on physicians. Integrated decision-support tools, for example, that pull together this information in a unified platform could ease that burden and help in choosing the optimal option for an individual patient. Diagnostic experts and physicians need these new sets of tools that can handle large volumes of medical data quickly and accurately. And, to provide these new toolsets, we need to draw on the power of AI. With this Artificial Intelligence and its AI-powered solutions could lead to effective value-based care and create more meaningful outcomes that could really make a difference to patients' lives.

Die chinesische Delegation auf dem Röntgenkongress 2017.

"After all, science is essentially international …"

Dr. Eble, What is the idea behind "RöKo International"?

Dr. Axel Eble: For a while now we have seen the earlier distinction of regional, national and international congresses and continuing medical education evolving towards a more parallel and networked exchange of knowledge and experience. Language and travel is becoming less a barrier and webcasts bring such barriers further down. The German Radiology Congress is the 2nd largest radiology convention in Europe and expanding it with an international agenda has been a logical step in this evolution.

Dr. Axel Eble, Modality Head, Computed Tomography & Cardiovascular at Bayer AG

Which topics are in the spotlight of this year's international programme? Do you have any personal highlights?

The program committee has developed an appealing agenda which is broad in indications and deep in subject matter. I would highlight the joint sessions of ESTI/JSR and DKG/ICIS respectively since I experienced such collaborations across organizations as a seed for sustainable progress and to ensure the evolution of the differential diagnosis with emerging treatment paradigms. I would also highlight the session addressing the prevalent trends of "Big Data and Radiomics" and the "Future Perspectives in Radiology" from an international perspective since with such different views a challenge can often become a chance.

What is your motivation to be a sponsor for "RöKo International"?

Bayer is a leading player in Radiology and we are committed to supporting the scientific and clinical exchange in this domain. The international dialogue helps our customers grow radiology and helps us to better understand customer needs and anticipate underlying trends for the development of new products. It also helps us understand better which open scientific questions still exist that we can potentially address through research and development to advance our comprehensive offering of contrast media, medical devices and software.

What are the main advantages for participants thanks to your sponsorship?

Participants will benefit from a high calibre program, selected by an esteemed program committee and a splendid networking opportunity in a less crowded space compared to some international congresses. I like the quote from Marie Curie: "After all, science is essentially international …".

RÖKO-PRESSETHEMEN

Der Kongresspräsident und die Pressestelle der Deutschen Röntgengesellschaft haben ausgewählte Themen für Fach- und Publikumsmedien aufbereitet. Das sind die RöKo-Pressethemen 2018:

Unsere Pressemitteilungen

Neuronales Netz blickt tief in die Lunge

Ursprünglich war die Computertomographie (CT) ein Röntgenverfahren, das vor allem Informationen zur Anatomie der untersuchten Organe lieferte. Mit Hilfe von aufwändigen, computergestützten Analysemethoden können Radiologen heute aber sehr viel mehr aus den CT-Daten herauslesen. Eine Studie der Universitätsmedizin Mannheim zeigt, dass sich aus CT-Datensätzen der Lunge die Lungenfunktion mit guter Präzision abschätzen lässt.

Atherosklerose der Beinarterien: Patienten profitieren von beschichteten Ballons

Bei Patienten mit durch Atherosklerose bedingten Engstellen der Beinarterien können Ballonkatheter, die mit Medikamenten beschichtet sind, Komplikationen verhindern und die Anzahl erneuter Gefäßeingriffe reduzieren. Die innovativen beschichteten Ballonkatheter sollten deswegen dort, wo es möglich ist, eingesetzt werden.

Molekulare Bildgebung für bestmögliche Demenz-Abklärung

Bei Patienten mit Gedächtnisstörungen liefert die nuklearmedizinische Bildgebung mittels Positronenemissionstomographie (PET) bzw. die kombinierte Bildgebung aus PET und Magnetresonanztomographie (MRT) nicht nur einen anatomischen Überblick über das erkrankte Gehirn, sondern präzise molekulare Informationen zu Art und Umfang einer Demenzerkrankung – auch schon im Frühstadium. Das hilft in der klinischen Forschung und in der Patientenversorgung und sollte deswegen auch Eingang in die Regelversorgung finden.

Früherkennung bei Lungenkrebs: Screening, aber richtig!

Mit einer radiologischen Screening-Untersuchung mittels Computertomographie (CT) lassen sich Personen mit Lungenkrebs in vielen Fällen frühzeitig erkennen. Die Sterblichkeit an dieser noch immer meist tödlichen Erkrankung wird deutlich verringert. Entscheidend für den Erfolg eines Screening-Programms sind die richtige Auswahl der Patienten, eine Einbettung in ein breiteres Präventionskonzept, die Etablierung strenger Kriterien für die Verdachtsdiagnose und hohe Qualitätsstandards bei der technischen und medizinischen Umsetzung.

PRESSE-KONTAKT

Deutsche Röntgengesellschaft e. V.
Ernst-Reuter-Platz 10
10587 Berlin

Nina Keil
030 916 070 25
keil@drg.de

Dr. Hans-Georg Stavginski
030 916 070 43
stavginski@drg.de

Unsere Themendossiers

Digitale Kommunikation in der Radiologie

- **Radiologen retten Leben**
  Notfallversorgung im Uniklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) – eine Reportage
- **„Bei einer sinnvollen Strukturanpassung der Medizinlandschaft ist der Patient der Hauptnutznießer jeder Teleradiologie“**
  Dr. Christian Rosenberg, Chefarzt der Klinik für Bildgebende Diagnostik und Interventionsradiologie, Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau – ein Interview

- **Kleines Glossar der Radiologie-IT**

Neuroradiologie: Diagnostik und Intervention

- **Mechanische Thrombektomie beim akuten Schlaganfall**
  eine Einführung
- **Schlaganfallversorgung in Deutschland: „Wir stehen hervorragend da!“**
  Prof. Dr. Olav Jansen, Direktor der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – ein Interview

- **Qualitätssicherung der Schlaganfallversorgung in Deutschland**
  Zahlen, Fakten, Köpfe

Herz und Gefäße: Diagnostik und Intervention

- **Beine sind zum Tanzen da!**
  pAVK – eine Einführung
- **So halten Sie Ihre Arterien gesund**
  pAVK – ein Ratgeber
- **„In 90 Prozent der Fälle reicht ein schonender Eingriff aus“**
  Professor Dr. Peter Huppert, Direktor des Institutes für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin am Klinikum Darmstadt zum Thema pAVK – ein Interview

- **Präzise Expertise: Interventionelle Radiologie hilft bei der Behandlung von Erkrankungen der Blutgefäße**
  Erkrankungen der Blutgefäße – eine Einführung
- **Kleines Glossar der vaskulären interventionellen Radiologie**
- **Überflüssige Herzkatheter vermeiden: Kardio-MRT und Kardio-CT helfen**
  Prof. Dr. Matthias Gutberlet, Chefarzt der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im Herzzentrum Leipzig und Inhaber der W2-Stiftungsprofessur für Kardiologische Bildgebung der Universität Leipzig, zum Thema Kardio-MRT – ein Interview

- **Was das Herz begehrt**
  Herzgesundheit – ein Ratgeber

Ausführliche Presseinformationen:
www.roentgenkongress.de

RÖKO-PROGRAMMTEAM

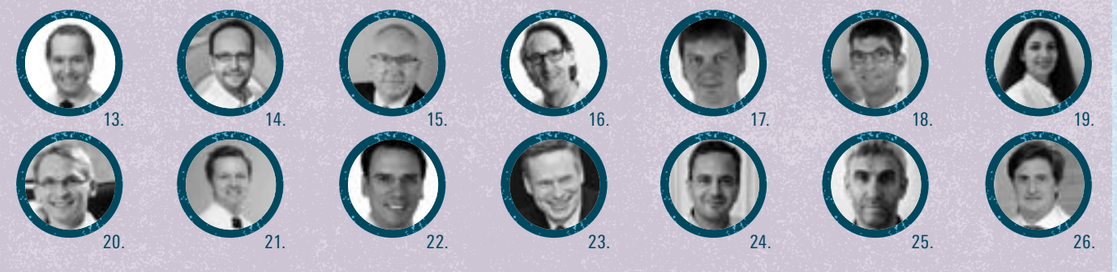
KONGRESSPRÄSIDENT

Peter Huppert,
Darmstadt

KONGRESSBEIRAT

1. **Gerald Antoch,** Düsseldorf
2. **Michel Eisenblätter,** Münster
3. **Walter Heindel,** Münster
4. **Peter Huppert,** Darmstadt
5. **Martin Mack,** München
6. **Konstantin Nikolaou,** Tübingen
7. **Ernst Rummeny,** München
8. **Stefan Schönberg,** Mannheim
9. **Gundula Staatz,** Mainz
10. **Patrick Stumpp,** Leipzig
11. **Michael Uder,** Erlangen
12. **Dierk Vorwerk,** Ingolstadt

DRG-ARBEITSGEMEINSCHAFTEN



13. **Clemens Cyran,** München
14. **Alexander Eisenkolb,** Erlangen
15. **Thomas Fischer,** Berlin
16. **Thomas Hackländer,** Wuppertal
17. **Christoph Malte Heyer,** Bochum
18. **Michael Lell,** Nürnberg
19. **Julia Ley-Zaporozhan,** München
20. **Joachim Lotz,** Göttingen
21. **Marc Regier,** München
22. **Matthias Röthke,** Hamburg
23. **Markus Müller-Schimpfle,** Frankfurt a. M.
24. **Andreas G. Schreyer,** Regensburg
25. **Georg Stamm,** Göttingen
26. **Jens Vogel-Claussen,** Hannover

(ASSOZIIERTE) GESELLSCHAFTEN

Vereinigung Medizinisch-Technischer Berufe (VMTB)
Claus Becker, Regensburg

Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR)
Ralf-Thorsten Hoffmann, Dresden
Peter Landwehr, Hannover

Deutsche Gesellschaft für Neuroradiologie (DGNR)
Arnd Dörfler, Erlangen

Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN)
Bernd Krause, Rostock

Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (GPR)
Joachim Mentzel, Jena

Berufsverband der Deutschen Radiologen (BDR)
Detlef Wujciak, Halle

FOREN DER DRG

Konferenz der Lehrstuhlinhaber für Radiologie (KLR)
Gabriele Krombach, Gießen

Chefarztforum Radiologie der DRG (CAFRAD)
Hermann Helmberger, München

Forum für Leitende MTRA der DRG (FOLRAD)
Martin Küper, Potsdam

Forum Niedergelassener Radiologen der DRG (FuNRad)
Stephan Miller, Tübingen

Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft für hybride Bildgebung (ID AG Hybride BG)
Ken Herrmann, Essen
Lale Umutlu, Essen

Forum Junge Radiologie
Thekla Oechtering, Lübeck

RÖKO INTERNATIONAL

27. **Fabian Bamberg,** Tübingen
28. **Peter Bannas,** Hamburg
29. **Stefan Diederich,** Düsseldorf
30. **Birgit Ertl-Wagner,** München
31. **Michael Forsting,** Essen
32. **Christiane Kuhl,** Aachen
33. **Joachim Lotz,** Göttingen
34. **Frank Wacker,** Hannover
35. **Stefan Wirth,** München

WEISSBUCH DER RADIOLOGIE IN DEUTSCHLAND

Menschen – Orte – Leistungen – Perspektiven

Gesicht(er) zeigen, Profil stärken

Worüber reden wir, wenn wir über Radiologie in Deutschland sprechen? 16 Radiologinnen, Medizinphysiker und MTRA, die für die Vielfalt dieses medizinischen Versorgungs- und Forschungsbereichs stehen, öffnen ihre Türen und zeigen das radiologische Leistungsspektrum wie auch die Menschen, die in diesem Bereich tätig sind. Gemeinsam machen sie das Selbstverständnis der Radiologie sichtbar. Sie formulieren aus der eigenen täglichen Praxis heraus Antworten auf die zentralen Herausforderungen und Entwicklungen der medizinischen Gegenwart. Ihre Erkenntnisse werden im „Weißbuch der Radiologie in Deutschland" festgehalten und sollen der Radiologie ein authentisches Gesicht geben. Als interprofessionelle Handlungsethik bietet es Orientierung für Patienten, Partner im Gesundheitssystem und all diejenigen, die die Radiologie als ihre Berufung erleben bzw. erleben wollen.
Weitere Informationen demnächst auf www.drg.de.

www.drg.de

DEUTSCHE RÖNTGENGESELLSCHAFT
Gesellschaft für medizinische Radiologie e.V.

ASHVINS

Besuchen Sie uns:
Halle 2, Stand C28

Lösungen von MedicalCommunications – Für höchste Anforderungen!

Wir – die MedicalCommunications – bieten Ihnen ein umfassendes, technisch führendes Portfolio, das über alle Komponenten hinweg optimal aufeinander abgestimmt ist. Profitieren Sie von einer bislang nicht gekannten Integrationstiefe sowie von umfassenden Datenschutzfunktionen.

Ashvins PACS

Image Management für alle bildgebenden Abteilungen. Optimale Konzepte für Multi Site PACS. Erfüllt höchste Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit.

Ashvins WEB

Web Management für die interne und externe webbasierte Bild- und Befundverteilung. Rollenbasierte Funktionen. Höchste Sicherheitsstandards. Umfassende Funktionen bis hin zu MIP/MPR/3D.

Ashvins XIS

Integrierte, workflowbasierte Befundung, Leistungserfassung, umfassende Abrechnung und neueste technologische Konzepte.

Ashvins CONNECT

Überweiseranbindung, Teleradiologie und Live.TV. Einfachster, sicherer Zugriff auf Befunde, Arztbriefe, Labordaten und Bilder – „Zero Installation". Ashvins Connect verbindet!

Ashvins GO MOBILE

Befunde, Arztbriefe, Labordaten und Bilder – „mobil". Nutzen Sie den direkten Zugriff über mobile Anwendungen unter Android und iOS und ergänzen Sie damit den flexiblen Zugriff.

MEDICALCOMMUNICATIONS

MedicalCommunications Soft- und Hardware GmbH
Max-Jarecki-Str. 8 | 69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 7531 0 | Telefax +49 6221 7531 119 | info@medicalcommunications.com | www.ashvins.eu

DRG-SERVICES

Besuchen Sie den Stand der Deutschen Röntgengesellschaft!

Die Deutsche Röntgengesellschaft ist bei ihrem Jahreskongress in ganzer Breite vertreten: Von der Mitgliederversammlung über die Geschäftsstelle vor Ort bis zum DRG-Shop. Lesen Sie hier, welche Services die DRG Ihnen beim RöKo anbietet.

DRG-Stand

Besuchen Sie den Stand der Deutschen Röntgengesellschaft im Durchgang vom CCL zur Halle 2!
Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle stehen Ihnen für Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche zur Verfügung. Sie können hier Ihren Mitgliedsantrag stellen, Ihre Daten ändern und viele Informationen zu den Services erhalten, die Ihnen als DRG-Mitglied zur Verfügung stehen.

DEUTSCHE RÖNTGENGESELLSCHAFT
Gesellschaft für medizinische Radiologie e.V.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch	09:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 17:30 Uhr
Freitag	08:00 – 17:30 Uhr
Samstag	08:30 – 13:00 Uhr

Der DRG-Shop befindet sich zentral im Durchgang vom CCL zur Halle 2

DRG-Shop

Erwerben Sie einen der hochwertigen Röntgen-Quader oder eine der kunstvoll gestalteten Geburtshaustassen als Souvenir vom RöKo 2018, und spenden Sie dabei gleichzeitig für das Geburtshaus von Wilhelm Conrad Röntgen! Der DRG-Shop befindet sich direkt beim DRG-Stand im Durchgang vom CCL zur Halle 2.

PRODUKT	SPENDE AB
Geburtshaus-Tasse	25,00 €
3 D-Quader Röntgen	25,00 €
Kitteltaschenkarte RECIST, 10 Stück	20,00 €
Notebook-Pad 3 in 1	8,00 €
Laserpointer	5,00 €
Einkaufschips	freiwillige Spende
Clips (5er Pack)	freiwillige Spende

Justiziar-Sprechstunde

DRG-Justiziar **Prof. Dr. Peter Wigge** bietet beim Röntgenkongress **kostenfreie kurze Beratungstermine** an. Eine Voranmeldung ist erforderlich. Termine können bis zum Vortag am DRG-Stand (zwischen CCL und Halle 2) vereinbart werden.
Die Sprechzeiten sind Donnerstag und Freitag jeweils von 10:00–12:00 Uhr.

Vereinigung Medizinisch-Technischer Berufe

Allen MTRA bietet die Vereinigung-Medizinisch-Technischer-Berufe (VMTB) eine eigene Anlaufstelle innerhalb der DRG. **Den VMTB-Stand finden Sie in Halle 2 – direkt neben Raum Kundt.** Informieren Sie sich hier über die Vorteile einer Mitgliedschaft und die zahlreichen Fortbildungen, die die VMTB neben dem RöKo-Programm für MTRA übers Jahr anbietet.

DRG-Mitglieder-Versammlung

BESTIMMEN SIE DEN NEUEN KONGRESSSTANDORT!

Alle Mitglieder sind sehr herzlich eingeladen zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Röntgengesellschaft am **Donnerstag, 10.05.2018, von 17:30 bis 19:00 Uhr in Raum Röntgen**. Ihre Stimme zählt, wenn in diesem Jahr über den Standort des Röntgenkongresses von 2021 bis 2025 entschieden wird. Zum Einlass benötigen Sie Ihren Kongressausweis.

Führungskompetenzen für Radiologen

MBA GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die **Röntgen Akademie für Führungskräfte in der Radiologie** bietet für potentielle Führungskräfte eine Veranstaltungsreihe bestehend aus einem Basiskurs und fünf Modulen. Dank einer Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) können diese Kurse für den berufsbegleitenden Abschluss MBA Gesundheitsmanagement angerechnet werden.

Mehr Informationen erhalten Sie am Stand der TH Ingolstadt im RöntgenFORUM / Halle 2.

Besuchen Sie uns am DRG-Stand!

RÖNTGEN KEHRT ZURÜCK.

Helfen Sie mit, gestalten auch Sie die Zukunft seines Geburtshauses.

WERDEN SIE UNTERSTÜTZER!

Mehr Informationen:
roentgen-geburtshaus.de

GEFÖRDERT DURCH:

LVR Qualität für Menscher

NRW-STIFTUNG NATUR · HEIMAT · KULTUR Ein Teil von dir.

PREMIUM-PARTNER:

BRACCO LIFE FROM INSIDE

BECKELMANN

DEUTSCHE RÖNTGENGESELLSCHAFT
Gesellschaft für medizinische Radiologie e.V.

GEBURTSHAUS WILHELM CONRAD RÖNTGEN STIFTUNG

Canon

Zukunft gestalten

Besuchen Sie uns auf **Stand C 32.**

Mit unserer innovativen Produktpalette stellen wir uns den Anforderungen der Zeit.

Wir bei Canon Medical Systems, ehemals Toshiba Medical, entwickeln Lösungen für die medizinischen Herausforderungen, die jede Generation mit sich bringt.

Durch unsere Erfahrung in allen Bereichen der bildgebenden Diagnostik sind wir ein verlässlicher Partner für Ihre tägliche Routine und Spezialanforderungen. Ob Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Angiographie oder diagnostischer Ultraschall – mit Canon Medical Systems sind Sie der Zeit immer einen Schritt voraus.

CANON MEDICAL SYSTEMS GMBH
https://de.medical.canon

Made For life

27HJ712C
Clinical Review Monitor

27HJ710S
Surgical Monitor

LG DISPLAY LÖSUNGEN
MEDIZINISCHE MONITORE

19HK312C
Clinical Review Monitor

Unsere medizinischen Monitore erfüllen die Anforderungen moderner OP-Säle, vereinfachen den Arbeitsalltag von medizinischem Fachpersonal und unterstützen somit schnellere und bessere Diagnosen. Dank maximaler Detailtreue und gestochen scharfer Anzeigen sowie weiteren nützlichen Features werden klinische Bilder und Patienteninformationen zuverlässig dargestellt. Die Produktpalette von LG umfasst Geräte für die Chirurgie sowie klinische Prüfmonitore.

Mehr Informationen zu unseren Medical Devices finden Sie unter **www.lg.de/medical**

LG
Life's Good